

1981
das
104. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des **Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**



DAV

**SEKTION
ROSENHEIM 1981**

Jahresbericht 1981 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,

auf der Mitgliederversammlung am 18. März 1982 wurde ich erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ich trete meine 2. Amtsperiode an, um einige Erfahrungen reicher, an einigen Illusionen ärmer, aber auch mit weniger Sorgen.

Die Hauptsorge, die um den Erhalt unserer Hütten, sind wir los. Die Hütten wurden in den vergangenen 2 Jahren saniert, gründlich und umfassend, so daß auf einige Jahrzehnte hinaus ihre Substanz gesichert ist. Ich danke nochmals allen, die mitgeholfen haben bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe, allen voran unseren beiden Hüttenreferenten Hans Pertl (Hochries) und Georg Schmitt (Brünstein), und nicht zuletzt unseren Hüttenwirten, die in den Monaten des Umbaues einiges zu ertragen hatten. Wenn wir auch aus dem Größten heraus sind, die Hände in den Schoß legen können wir noch nicht, wir können es wahrscheinlich überhaupt nie. Instandsetzungen, Erneuerungen, Verbesserungen da und dort werden auch in Zukunft unsere Kraft beanspruchen.

- 1 -

Die Hütten sind ein wesentlicher und wichtiger Teil der Sektionsarbeit, sie sind jedoch nicht die Sektion schlechthin. Daneben gibt es eine ganze Reihe anderer Aktivitäten, gleichberechtigt und gleichgewichtig. Was sich alles getan hat im abgelaufenen Jahr, erfahren Sie aus den Berichten der einzelnen Referenten, die sich für ihre ehrenamtliche Arbeit Lob und Dank gewiß verdient haben.

Ein Vorstand ist nie frei von Sorgen, und wenn er keine hat, dann macht er sich welche. Offene Wünsche, unerledigte Aufgaben, Verbesserungen und neue Anforderungen gibt es immer.

Ich bin sicher, daß es gelingt, gemeinsam mit den bewährten Mitarbeitern der vergangenen Jahre, auch in der bevorstehenden neuen Amtsperiode das Sektionsgeschehen lebendig zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Berg Heil

Ihr

Ludwig Hieber

1. Vorstand

Jahresrechnung 1981

In der Jahresrechnung 1981 stehen Aufwendungen und Investitionen von DM 390.469,11
Einnahmen von DM 417.546,95 gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen DM 110.059,50; davon waren DM 54.836,-- an den Hauptverein abzuführen.

Mitgliederstand:

Kategorie	Veränderung	Stand 31.12.1981
A - Mitglieder	+ 100	1.630
B - Mitglieder	+ 2	893
C - Mitglieder	+ 4	28
Junioren-	+ 19	400
Jugend-	- 26	301
Kinder-	- 7	29
	<hr/>	<hr/>
	+ 92	3.281
	=====	=====

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 34.807,56 (umsatzsteuerbereinigt).

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Mitglieder	Nichtmitglieder	Gesamt
Brunnsteinhaus	473	592	1.065
Hochrieshaus	481	683	1.164
			<hr/>
			2.229
			=====
			-3-

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit 11.807,29 DM angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 8.432,41 Tilgung und DM 3.947,32 Zinsen bezahlt. Für die Sanierung des Brunnsteinhauses sind DM 254.533,43 und für die Fertigstellung der Maßnahme Ersatzbau alte Hochrieshütte DM 41.379,51 ausgegeben worden.

Auf die aus den Jahren 1980/81 abgerechneten zuschufähigen Gesamtbaukosten für die Maßnahme Hochries von DM 160.115,19 (netto) haben wir im Berichtsjahr DM 80.058,-- öffentliche Zuwendung aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" erhalten. Die Baumaßnahme Brunnsteinhaus, die mit DM 310.000,-- veranschlagt war, wird durch DM 98.000,-- Zuwendungen aus dem selben öffentlichen Förderprogramm und ein zinsgünstiges Darlehen von DM 41.200,-- unterstützt.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten- und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) sind DM 5.182,87 ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit DM 1.288,85 gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände erweitert und auf den neusten Stand gebracht. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht DM 4.806,65 ausgegeben. Für den Wegebau haben wir DM 1.318,90, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes DM 1.480,45 bereitgestellt. An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal DM 6.786,63, Versicherungen, Beiträge und Abgaben DM 592,40 und sonstige Aufwendungen DM 612,11.

Unter den Einnahmen sind an Spenden von Mitgliedern und öffentlichen Fördermitteln der Stadt und des Landkreises Rosenheim DM 15.806,38 enthalten. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge mit DM 8.771,47, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 730,-- , sonstige

-4-

Erträge DM 129.53.

Die Bauerneuerungsrücklagen wurden mit DM 167.184,51 aufgelöst.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 104.215,43 und Rücklagen von DM 3.000,-- Forderungen mit DM 18.922,95 und Warenvorräte mit DM 464,60 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

Die Jugend

Knapp 1/4 der Sektionsmitglieder zählt bis zu einem Höchstalter von 25 Jahren zur Sektionsjugend. Wie bei den übrigen Mitgliedern gibt es auch bei der Jugend Aktive und Passive. Von den Letztgenannten hört und sieht man bei den Veranstaltungen leider nichts.

Die Aktiven unterteilen sich hauptsächlich in die Kindergruppe und in die Jungmannschaft.

Kindergruppe:

Über sie erübrigt sich eigentlich ein Bericht. Die Kinder sind seit vielen Jahren schon unter der Obhut von Dr. Lisl Netopil.

Jeder weiß oder kann es in ihrem Tourenprogramm nachlesen, was sie alles mit den Kindern - und vielfach auch mit den Eltern - unternimmt. Zu diesen Unternehmungen gehören alle möglichen bergsteigerischen Aktivitäten wie Bergsteigen natürlich (auch Theorie!), wandern, skifahren, basteln, singen und spielen. Immer wieder neue Einfälle begeistern die Kinder und halten sie bei Laune und der Stange, auch wenn mancher Hatscher schon gehörige Anforderungen an die Kinder stellt.

Jungmannschaft:

Die Jungmannschaft besteht fast ausschließlich aus den Aktiven der letzten Jahre. Um sie kümmert sich, nachdem die Jugendleiter Seibt und Leicht aus beruflichen Gründen etwas kürzer traten, in umsichtiger Weise der neue Jugendleiter Ludwig Reitmaier.

Hier Auszüge aus seinem Jahresbericht:

Der Kreis der Jungmannschaftsmitglieder (17-25 Jahre) kann mit etwa 30 angegeben werden. Davon unternimmt die Hälfte etwa regelmäßig gemeinsame Touren. Der in den letzten Jahren beschriebene Aufschwung setzte sich beim Niveau der Touren fort. Durch die Vielzahl der Touren kam es zu keinen Massenunternehmungen. Leider sind trotz des guten Angebots im vergangenen Jahr nicht allzu viele Aktive zu uns gestoßen. Hier muß im neuen Jahr wieder etwas geworben werden. Ein Einstieg ist immer möglich, am besten zu Saisonbeginn im Frühwinter oder Frühjahr.

Die Touren wurden fast immer kurzfristig den Verhältnissen und Wünschen angepaßt ausgewählt, was ein Optimum an schönen Touren brachte.

Doch nun zu den Aktivitäten selbst:

Im Frühwinter: Stubacher Sonnblick, Hochries, Gr.Schütz, Gr.Galtenberg und Juifen. Über Silvester auf die Lizumer Hütte, wo wir 4 ausgefüllte Tage bei traumhaftem Pulverschnee verbrachten. Weitere Skitouren führten uns durch das Ebersbergkar auf das Birnhorn, die Pallsütze und auf den Watzmann (Hocheck).

Im Fasching ging es in die Silvretta auf die Wiesbadener Hütte. Auch dort konnten wir Wunschtouren durchführen. Großvenediger und Schliefer Spitze, Watzmannkar und die Große Reibn folgten. Beim Besuch des Rauriser Sonnblicks beeindruckten die Überreste einer Staublawa in Kolmsaigurn. Den Höhepunkt der Skisaison bildete für 4 Jungmannschaftsmitglieder die Durchquerung der Hohen Tauern von Krimmel nach Fernleiten.

In kleinen Gruppen waren sommerliche Kletterziele: Lärcheck: Dülferföhre (V), Guffert: Südkante (V), Östliche Hochgrubachspitze: Riegelekante (IV-/AO). In den Sommerferien waren Matterhorn und Weißhorn Hochtourenziele.

In der Pala-Gruppe diente uns das Rif. Pradidali als Stützpunkt zum Wundklettern der Finger und zum Durststillen mit süffigem Rotwein.

Kletterziele waren die Val-di-Roda-Kamm-Überschreitung (IV), Cima Wilma: W-Wand (IV-V), Campanile Pradidali: NO-Wand (IV), Cima della Madonna: Schleierkante (IV-V), Pala di San Martino: Direkte O-Wand (IV-V) und Cima Canali: W-Wand (IV-V) und Buhlföhre (V-VI).

Auf der Heimfahrt zelteten wir noch am Sellapaß. Die Abramkante (V/AO) am Piz Ciavazes unser Ziel.

Die Hofpürgelhütte im Dachstein mit Gr.Bischofsmütze: S-Verschneidung (V) und Hochkesselkopf: SW-Kante (V-) leiteten den Herbst ein.

Mit der Grundübelkante (V-) und Gr.Häuselkorn: Direkte S-Wand (V), an der Reiteralpe und der Neuen Südwand (V+/AO) an der Westlichen Hochgrubachspitze im Wilden Kaiser klang ein Klettersommer aus. Ein feuchter Berg-

steigerabschied auf einer Privathütte schloß ein an Touren reiches Jahr.

Neben diesen Aktivitäten in der Kleingruppe gab es natürlich zahlreiche Privattouren der Jungmannschaftsmitglieder. Diese Unternehmungen fanden im gesamten Alpenbereich statt. Sie aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Vermerkt sei nur, daß sich unter diesen Unternehmungen viele klassische Touren aller Schwierigkeitsgrade finden.

Alfons Brandmeier
(Jugendreferent)

Die Seniorengruppe:

Wie das bei Senioren so üblich ist, treten Jahr für Jahr Der- oder Diejenige aus mancherlei Gründen von der Bühne der sportlichen Betätigung ab. Man braucht nicht zu fragen, warum!

Doch aber darf ich berichten, daß sich die Langlaufausflüge nach den Orten wie Bayrischzell, Grainbach, Mühlau, Reit i. Winkl und Walchsee steigender Beliebtheit erfreuten.

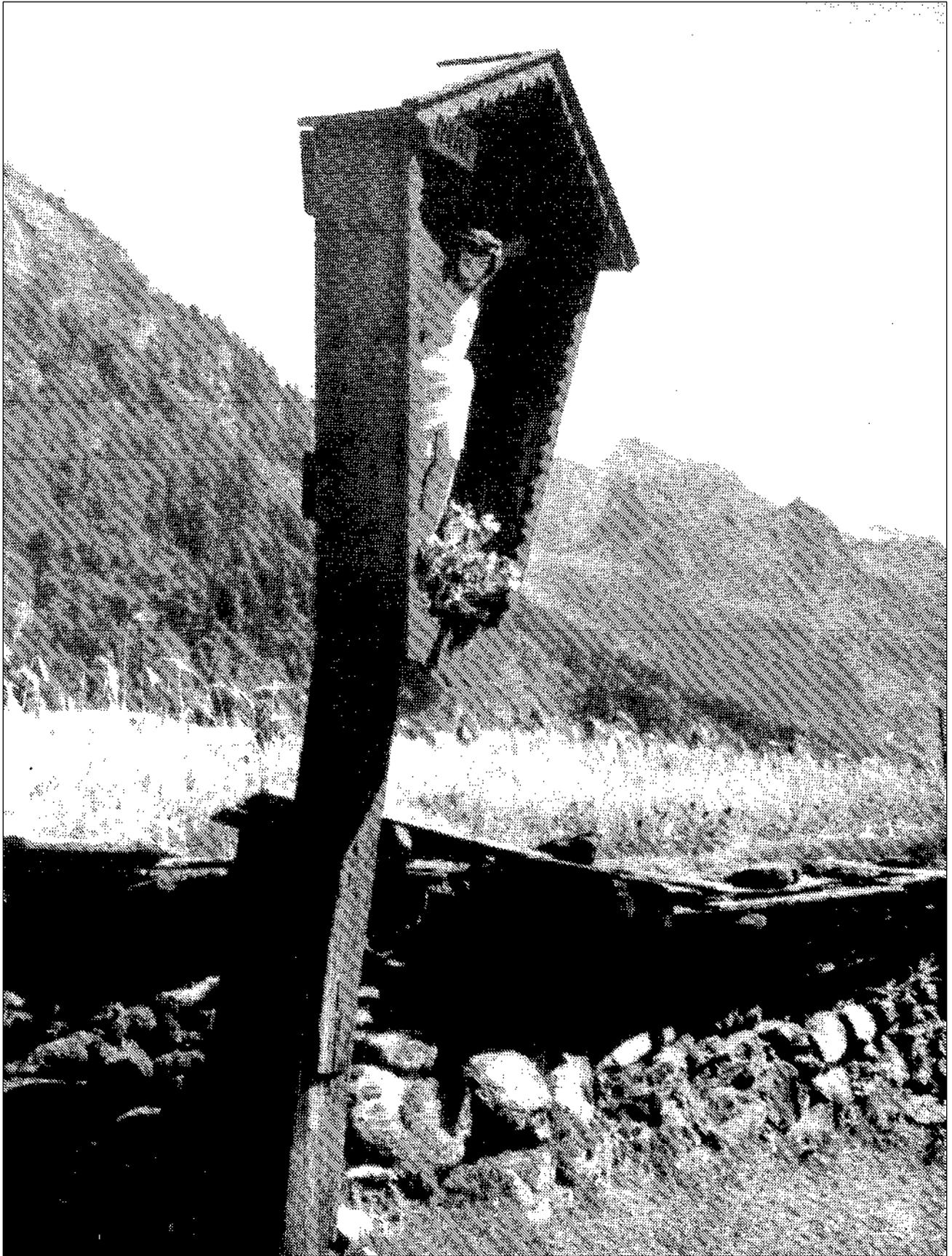
Weniger gut sah es im Sommer und Herbst aus. Es fehlte nicht am guten Willen, sondern anderer Verpflichtungen wegen konnte ich diese Bergfahrten bzw. Bergwanderungen nicht organisieren. Das aber braucht für das Jahr 1982 nicht gelten. Der Winter wurde bereits mit zwei Langlaufausflügen eingeleitet. Ihnen folgten schon einige Skitouren in unseren heimischen Bergen. Wen wundert das, bei diesen prächtigen Schneeverhältnissen!

Halt aber, daß ma's net vagessn. A Dankschöo für's Mitmacha bei da Arbat obm auf da Hochries und an Brunnstoa.

Paps Lallinger

Die Sektion gedenkt ihrer Toten

1981 verstorben	Mitglied seit:
Anton Finsterwalder	1919
Hans Gebauer	1979
Christoph Hell	1918
Franz Lazarus	1922
Barbara Löw	1948
Resa Loch	1964
Dr. Rolf Miller	1950
Hans Müller	1943
Werner Opitz	1961
Gertrud Rauch	1943
Werner Schmidt	1963
Edwin Sperber	1954
Franz Stöckel	1938
Dr. Paul Walbinger	1921
Maximilian Werner	1925
Fritz Zimmermann	1918



Ausbildung

- 1) Die Ausbildung von Führungskräften konnte weiter intensiv gefördert werden. Aus der Sektion Rosenheim besuchten folgende Damen und Herren erfolgreich die gebotenen Kurse:

Renate Stenzel	Bergwanderführer
Siegrun Weiß	Bergwanderführer
Alfred Schönauer	Hochtourenführer Teil I (Teil II / 1982)

Wir gratulieren und wünschen weiterhin Berg Heil.

Damit stehen für die Veranstaltungen der Sektion Rosenheim folgende ausgebildete Führungskräfte zur Verfügung:

- 1 Hochtourenführer
- 1 Skihochtourenführer
- 5 Bergwanderführer
- 2 Fachübungsleiter Skilauf

Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung haben, bitte rufen Sie beim Ausbildungsreferat an:
Harro und Olga Kranzbühler, Traithenstr. 18
8201 Raubling, Telefon 08035 - 2965.

- 2) Folgende Kurse führten wir für die Sektionsmitglieder durch:

"Tiefschneekurs" in Obertauern v.18.-24.1.1981
Kursleiter Jörg Mitterer, DAV Sektion Rosenheim

"Lawinenkunde" Hochrieshaus, 7.-8.2.1981
Kursleiter Franz Kellner, DAV-Ausbildungsref.

"Einführung in die Felstechnik" Blaueishütte,
(Berchtesgadener Alpen) 23./24.5.1981
Kursleiter Hans Tischlinger.

"Gletscherbegehung und Spaltenbergung"
Spannaglhaus (Zillertaler Alpen), 18.-21.6.1981
Kursleiter Hans Tischlinger.

Die Seminare waren alle ausgebucht, der Nutzen für
alle Teilnehmer fand allgemein große Anerkennung.

Je nach Notwendigkeit wurden die Kurse durch voraus-
gehende Theorieabende oder Vorbesprechungen und ab-
schließende Fotoabende abgerundet.

Die Vorschau für 1982

Tiefschneekurs in Obertauern vom 9.1. - 16.1.82
2 Kurse mit 2 Kursleitern bereits voll ausgebucht.

Lawinenseminar auf der Hochries vom 30.1.-31.1.82
bereits voll ausgebucht.

Grundkurs Fels mit geführter Tour vom 20.-23.5.82
auf dem Sellajochhaus, Dolomiten.

Gletscherbegehung mit Spaltenbergung 17.-20.6.82
auf dem Spannaglhaus, Zillertaler Alpen.

Die Anmelde Listen liegen jeweils ca. 4 Wochen vor-
her in der Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner
aus.

Harro Kranzbühler
(Ausbildungsreferent)

Naturschutzbericht

Der Berichtszeitraum 1981 stand ganz im Zeichen des Kampfes gegen eine geplante Forststraße mit anschließendem Almwirtschaftsweg am Brunnstein. Hier war konsequente, zähe Arbeit vonnöten.

Vielen zarteren Gemütern der Sektion mag es wohl unpassend erschienen sein, daß zur Weihnachtsfeier 1980 mit einer Unterschriften-Aktion begonnen wurde, aber die werden sich die Berge in zwanzig Jahren lieber in Bilderbüchern anschauen, wenn sie nicht im Auspuffgestank auffahren wollen. Hier wurde der Grundstein für weit über 500 Unterschriften gelegt. Zusammen mit einem Bericht in der Süddeutschen Zeitung, einer konzentrierten Aktion an Behörden, Ministerien, Abgeordnete und Fachleute konnte eine Argumentation aufgebaut werden, die das Projekt äußerst in Frage stellte.

Nicht versäumt werden darf, zu sagen, daß die Unterstützung des Hauptvereins, der sich seit Jahren die Fahne des Umweltschutzes anheftet, gleich null, wenn nicht sogar hinderlich war: wir sollten aus falscher Rücksichtnahme leise treten!

Dies taten wir aber nicht!

Am 29. Sept. 1981 schrieb mir Ministerpräsident Franz Josef Strauß, daß mit unserem Bemühen die große Lösung einer Forststraße am Brunnstein gestorben ist. Nur noch kleine Schlepperwege vom alten Weg abzweigend, würden nunmehr geplant, eine Erschließung des Brunnsteins somit verhindert.

Selbst Zaghafte aus Vorstand und Sektion muß dieser Erfolg überzeugen.

Josef Thaler
(Naturschutzreferent)

Sektionstouren

Das für 1981 vorgesehene Tourenprogramm konnte im wesentlichen durchgeführt werden. Wegen Schneemangel in Südtirol mußte bei 2 Skitouren auf den Alpenhauptkamm ausgewichen werden und einige Sommertouren fielen buchstäblich ins Wasser.

64 Unternehmungen konnten unfallfrei abgewickelt werden. Es nahmen insgesamt 1322 Personen teil, im Durchschnitt also fast 22 Teilnehmer je Fahrt. Nach Abzug von 5 Kursen und 4 Urlaubsfahrten blieben 23 Skitouren und 33 Sommerbergfahrten an den Wochenenden.

		Teiln.	Leiter
4.1.	Hochries mit Kindern	10	Netopil
10.1.	Langlauf bei Endorf	7	Netopil
10.-17.1.	Skiurlaub Cortina	28	Heidenreich
11.1.	Brünsteinrodeln	35	Netopil
19.-25.1.	Tiefschneekurs Obertauern	13	Mitterer
24.-31.1.	Skiurlaub Zermatt	60	Weiss
25.1.	Skisafari Kitzbühl	16	Wachs
31.1.	Langlauf bei Kössen	6	Netopil
1.2.	Sonnspitze (Kitzb.A.)	50	Heidenreich
7.-8.2.	Kurs Lawinenkunde	18	DAV
14.2.	Lodron mit Kindern	27	Netopil
15.2.	Mieskopf (Tuxer A.)	26	Vögele
21.2.	Langlauf b.Reit i.W.	8	Netopil
22.2.	Sekt.Skimeistersch.	26	Wachs
1.3.	Faschingstour Transjoch	57	Heidenreich
8.3.	Glungezer für Kinder	32	Netopil
15.3.	Sonnenjoch aus dem Langen Grund	32	Vögele

20.-28.3.	Skiurlaub <u>Briancon</u>	35	Netopil
21.-22.3.	Geigelstein-Breitenst.	11	Weiss
28.-29.3.	Muttenkopf-Glungezer	16	Heidenreich
4.-5.4.	Wildkogelhaus m. Kindern	11	Netopil
11.4.	Wildkarspitze	12	Wachs
12.4.	Hoher Göll	12	Weiss
25.-26.4.	Wechnerwand-Wetterkreuz- Gr. Windegg-Hin.-Karlessp.	19	Heidenreich
1.-3.5.	Hint. Daunkopf-Schrankogel -Kukscheibe	28	Heidenreich
9.5.	Schinderkar	9	Weiss
17.5.	Lautascher Dreitorspitze	13	Heidenreich
23.-24.5.	Einführung in die Fels- technik-Blaueishütte-	15	Tischlinger
28.5.	Pfandlscharte	70	Heidenreich
30.5.	Pölver (Elefant)	36	Netopil
13.-14.6.	Plassen (Hallstatt)	17	Netopil
13.-17.6.	Weitwanderung Böhmerwald	9	Wachs
18.-21.6.	Gletscherbegehung und Spaltenbergung (Spannaglh.)	10	Tischlinger
20.6.	Heimgarten-Herzogstand	6	Mühlberger
28.6.	Jubiläumssteig	28	Netopil
4.7.	Wallberg-Risserkogel	6	Mühlberger
4.-5.7.	Tofana di Mezzo-Kletterst. Col-Rosa-Klettersteig	40	Heidenreich
11.7.	Bettelwurf	7	Lakowski
11.-12.7.	Kinderwochenende auf der Seewaldhütte	16	Netopil
12.7.	Großer Galtenberg	9	Wachs

25.7.	Hochfelln	5	Weiss
1.-2.8.	Sonnklarsp.-Wilder Pfaff- Zuckerhütl	11	Lakowski
1.-2.8.	Mineraliensuche Rauris	23	Netopil
8.-9.8.	Keeskogel-Großvenediger	26	Mühlberger
8.-9.8.	Radstätter Tauern	12	Wachs
9.8.	Hundskopf (Felix Kuen Stg)	17	Weiss
15.-16.8.	Hoher Riffler (Ferwall)	31	Heidenreich
29.8.	Stubacher Sonnblick	8	Mühlberger
30.8.	Bochumer Hütte	33	Netopil
5.-6.9.	Roteck (Texelgruppe)	5	Lakowski
7.-11.9.	Stubairundtour:Habicht- Wilder Freiger	13	Mühlberger
13.9.	Hochseiler (Mooshammerstrg)	18	Heidenreich
18.-26.9.	Bergwandern bei <u>Briançon</u>	10	Netopil
19.-20.9.	Hoher Dachstein-Linzerweg- Steiglpass-Gosausee	28	Vögele
26.9.	Scharfreiter	14	Mühlberger
27.9.	Hoher Burgstall	10	Wachs
3.-4.10.	Steinkogelwirt-HoheSchrott	24	Netopil
10.-11.10.	Hirzerspitze (Samtaler A.)	50	Weiss
11.10.	Zahmer Kaiser-Überschreit.	9	Brandmeier
17.10.	Brecherspitz-Bodenschneid	6	Mühlberger
18.10.	Pinzgauer Spaziergang 2. Teil Sonnberg bis Manlitzkogel	24	Wachs
25.10.	Seegrube ("Pfennigtour")	12	Netopil
25.10.	Bärenkopf (Achensee)	6	Weiss
7.-8.11.	Hüttenabend Hochries	30	Heidenreich

-16-

Die von Paul Weiss bestens betreuten Sektionsabende nahmen bei guter Beteiligung folgenden Verlauf:

22. 1. Dias: Skitouren um die
Grialetsch-Hütte Dr.Bauer/Friedrich
26. 2. Maskierter Sektionsabend
23. 4. Dias: Rund um die Annapurna Kraus
21. 5. Film: Rund um die Annapurna Städtler
25. 6. Film: Sektionstouren 1964-1970 Bachleitner
17. 7. Gartenfest bei Gig
17. 9. Dias: Wanderung in Kreta Reichert/Rogler
- 15.10. Dias: Ausbildungskurse Kranzbühler
Dias: Alpenblumen Osbah
- 19.11. Film: Wanderung in Mürren Städtler
Skitour Mont Blanc
Dias: Seniorentouren Lallinger
- 12.12. Weihnachtsfeier

Allen, die in irgend einer Weise mitgeholfen haben, unser alpines Sektionsleben zu gestalten, sei herzlich gedankt.

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)

Jahresbericht des Ausrüstungswartes

In der Zeit vom 2.2.-6.10.81 wurden von 81 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben. Zwei Entleiher mußten zur Rückgabe schriftlich aufgefordert werden. Alle Entleiherwünsche konnten mit einer Ausnahme (Eispickel) erfüllt werden.

Max Kögel
(Ausrüstungswart)

Hochrieshaus 1981

Der Neubau und Umbau wurde mit folgenden Arbeiten abgeschlossen:

Verkleidung der Süd- und Ostseite mit Holzschindeln, Fertigstellung der Spengler- und Dachdeckerarbeiten.

Überdachung des Sommer- und Wintereinganges.

Plattenverlegung vor den beiden Eingängen und über dem Öltankraum.

Erneuerung der Fensterläden an der Ost- und Westseite, Einbau einer neuen Haustüre am Haupteingang.

Ausführung von Malerarbeiten am Alt- und Neubau.

Im Obergeschoß wurde aus Sicherheitsgründen der defekte Ölofen entfernt und durch einen Heizkörper ersetzt.

Im Herrenwaschraum (Obergeschoß) wurden die viel zu kleinen Waschbecken ausgebaut und durch größere ersetzt.

Die Zimmer und die Lager erhielten durchwegs eine neue Elektroinstallation, da die alte den Vorschriften nicht mehr entsprach.

Die Erneuerung der Schlafräumeausstattung wurde mit der Anschaffung von Steppdecken und Bettwäsche sowie Gardinen an den Fenstern fortgeführt.

Die Ausstattung des Gastraumes läßt noch einige Wünsche offen. Vorerst habe ich die wackligsten Bänke mit Stahlrahmen verstärkt.

Im Spätherbst noch haben wir das aus dem Hüttenabbruch angefallene Blech- und Eisenzeug vom Zwischenlagerplatz entfernt und ins Tal geschafft. Die Müllkippe wurde anschließend planiert.

Hans Pertl
(Hüttenwart)



Hochrieshaus
nach dem Umbau

Fotos Hieber

Brünsteinhaus 1981

Das vergangene Jahr ist für mich und einige Mitglieder der Sektion sehr arbeitsreich gewesen.

Wie ja bekannt, wurde das gesamte Erdgeschoß und der Keller des Brünsteinhauses renoviert. Daß diese Maßnahme schon lange erforderlich war, wußten nur wenige. Erst als das Landratsamt vor ca. 7 Jahren den Bau beanstandete (die Gewölbedecke unterhalb des Gastraums war gebrochen), wurde die Sache auch einem größeren Kreis bekannt. Dank einer, solchen Problemen gegenüber, sehr aufgeschlossenen Vorstandschaft konnte nach Ostern mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Zum großen Glück hatte der Verein mit unserem Mitgl. Günther Schmid als Architekt einen guten Griff gemacht, und so wurde die gesamte Erneuerung einschl. Veranda in einer unwahrscheinlich kurzen Zeit von ca. 8 Wochen fertiggestellt.

An dieser Stelle ein Lob an die beim Bau beteiligten Handwerker, die teilweise unter widrigen Bedingungen ihre Arbeit dort oben verrichteten.

Dieses Lob kann ich allerdings an 99,5 % der Sektionsmitglieder nicht weitergeben, denn die Beteiligung an den Arbeitseinsätzen, die während des Umbaus ausgeschrieben wurden, war gering. All denen aber, die mir und damit der Sektion geholfen haben, meinen herzlichen Dank. Welch eine Aufgabe es z.B. war, den Weg von Rechenau zum Brünsteinhaus von durchschn. 70 cm Altschnee freizuschaufeln, damit das Baumaterial transportiert werden konnte, wissen nur die, die dabei waren. - Oder haben es doch mehr gewußt, und die haben sich gedrückt?

Alles in allem kann der Umbau als rundum geglückt angesehen werden. Als das Haus Ende Juli eingeweiht wurde, waren Ehrengäste und Besucher einhellig der Meinung: Eine gemütliche Hütte! Überzeugen Sie sich davon bei einem Besuch in den nächsten Wochen!

Georg Schmitt
(Hüttenwart)

Vorträge 1981

1. "Blumenparadiese unserer Alpen" Farbdiaavortrag
Am 20. Jan. 1981 von Ernst Höhne aus Lohhof
2. "Viertausend und darunter"
"Graubündner Skiberge"
"Einsame Ski-3000er" Farbtonfilme
Am 10. Febr. 1981 von Gebhart Mösle aus München
3. "Sturm am Pik Lenin" (7134 m) Farbdiaavortrag
Am 24. März 1981 v. Herbert Karasek aus München
4. "Griechenland, Berge und Inseln" Farbdiaavortrag
Am 28. April 1981 v. Hanns Billmeier aus München
5. "Zu Fuß über die Alpen" Farbdiaavortrag
Am 19. Mai 1981 von Ludwig Graßler aus Wolfrats-
hausen
6. "Auf Kamelen durchs Hoggargebirge" Farbdiaavortrag
Am 27. Okt. 1981 von Richard Mayer aus München
7. "Patagonien - zwischen Condor und Seelöwen"
Farbdiaavortrag
Am 24. Nov. 1981 von Erich Grießl aus München

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingssaal
statt.

Albert Probst
(Vortragswart)

Sektionsbücherei

Im Vereinsjahr 1981 wurden ca. 1300 Führer, Karten und sonstige Bücher (Bergliteratur) ausgeliehen.

Für Neubeschaffung von 18 Führern und 25 Karten sowie für Ersatzbeschaffung von unbrauchbaren bzw. überalteten Führern und Karten wurden rd. 715,00 DM aufgewendet.

Bei der Bestandsaufnahme am 2.12.1981 wurden:

- 360 Führer
- 319 Karten
- 176 Bücher (Bergliteratur)
- 67 sonstige Bücher (Jahrbücher u.ä.)

ermittelt.

Bei der Inventur fehlten - somit als entwendet anzusehen - 12 Führer, 3 Karten, 5 sonstige Bücher.

Gesamtbestand der Bücherei am 2.12.1981 922 Werke.

Nach Auskunft der Städt-Bücherei - durch welche die Ausleihung registriert wird - werden ausgeliehene Führer und Karten oft erst nach Monaten und dann erst nach wiederholter Anmahnung zurückgegeben.

Im Interesse der aktiven Bergsteiger wird gebeten, die Leihgabe unmittelbar nach der durchgeführten Tour zurückzugeben, damit auch andere Mitglieder sich dieser Führer und Karten, die ja Allgemeingut der Sektion sind, bedienen können.

Um Anregungen für erwünschte bzw. erforderliche Neuanschaffungen sowie um Bekanntgabe von unbrauchbar gewordenen bzw. überalteten Werken an den Bücherwart wird gebeten.

Hans Mayer
(Bücherwart)

Bericht des Wegewarts Hochries

Im Jahre 1981 war meine Hauptaufgabe wieder die Instandsetzung der Wege, die durch den starken Touristenverkehr zunehmend beansprucht werden. Ein Großteil von ihnen weicht häufig von den markierten Wegen ab, wodurch "Abkürzer" und Trampelpfade entstehen.

Die Folge dieses unvernünftigen Verhaltens ist ein bis zu 6 m breiter Weg, der die Erosion begünstigt. In den Abkürzern sammelt sich bei starkem Regen das Wasser, das als Sturzbach in den eigentlichen Weg einmündet und dort große Schäden verursacht.

Um den genannten Mißständen entgegenzuwirken, baute ich ca. 30 Wasserableiter mit Kiesauffängen ein.

Die von mir errichteten Steinmauern sollen an besonders gefährdeten Stellen den Weg schützen. Die bereits vorhandenen Abkürzer wurden durch eigene Abläufe entwässert.

Die Markierung der Wege wurde ergänzt und vervollständigt. Außerdem erhielten besonders markante Stellen Orientierungstafeln mit Name und Höhenangabe.

Die Skiabfahrt von der Hochries nach Frasdorf wurde von grösseren Hindernissen befreit und neue Schneezzeichen gesetzt, so daß auch auf dem Hochriesplateau bei Nebel eine ausreichende Orientierung möglich ist.

Vor Beginn der Wintersaison stellte ich noch Hinweisschilder für die Skifahrer auf.

Ich hoffe, daß sich nun jeder auf den von mir markierten Wegen zurechtfindet.

Franz Karlberger
(Wegewart Hochries)

-23-

Sektionsmeisterschaft 1981

Die alpine Skimeisterschaft der Sektion wurde am 22. 2. 1981 als Tiefschnee - Abfahrt ausgetragen. Das Hochriesgebiet präsentierte sich dafür mit traumhaften Verhältnissen: Pulverschnee, Windstille, Sonnenschein.

Nach dem Treffen und Vorbereitungen im Hochries-Gipfelhaus fuhren die 36 Teilnehmer, darunter 9 Schülerinnen und Schüler, gemeinsam zum Startplatz ab. Der Karsattel mit dem friedlich - stillen Marterl wurde dann kurze Zeit mit den fiebernd - unruhigen Skifahrern belebt. Um 11.40 Uhr kam das erste Kommando zum Massenstart der Damen, denen wenige Minuten später - immer mit Massenstart - die verschiedenen Herrenklassen und die Schüler folgten.

Die Abfahrtstrecke über die Karalm bis hinunter nach Oberwiesen war naturbelassen und nur mit einigen Pflöcken markiert. Wer gleich vom Start weg die Nase vorn hatte, der konnte schon im ersten Schußhang seinen Verfolgern mit locker - stäubendem Pulverschnee ins Gesicht das Nachsehen geben. Die zu schnelle S-Einfahrt in den steilen Graben endete für einige Läufer mit rasanten Stürzen, die aber alle glimpflich verliefen und den Einsatz der Bergwachtposten nicht erforderlich machten. Auf der langen Südhang-Querfahrt wiederum mußte mancher, der oben zu viel "blau" gewachst hatte, mit den Stöcken nachhelfen, um nicht in den firnigen Spuren zu verhungern. Hinter der richtungsweisenden Fichte rüttelten noch einige Rinnen am Stehvermögen und die letzten ebenen Meter erforderten nochmals den Einsatz der Skistöcke. Am Ziel bei der Oberwiesenalm wurden hundertstel-Sekunden gestoppt, aber danach blieb jedem Läufer genügend Zeit für einen Obstler aus der Flasche.

Nach dem Wettbewerb trafen sich die aktiven Teilnehmer, Helfer und zahlreiche Angehörige um 17 Uhr im

Saal des Gasthofes Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung. Der 1. Vorstand Ludwig Hieber überreichte allen Teilnehmern eine Urkunde und zahlreiche Sachspenden von Rosenheimer Gönnern. Die Feier wurde musikalisch umrahmt und endete mit einem Brettelhupfertanz.

Die Wanderpokale gingen in die Hände der neuen

Sektionsmeisterin Helga Bachleitner und
Sektionsmeister Horst Stephan.

Wir danken nachstehenden Firmen für die gespendeten Sachpreise:

Adlmaier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bergmeister, Bensegger, Böck, Breiter, Sport-Cober, Freilinger u. Geisler, Flötzingerbräu, Fürmeier, Gentleman, Sport-Huber, Huber-Seiler, Sport-Iko, K + L Rupert, Karstadt, Klepper, Loferer, Mayer, Marey, Mulzer, Munsch, Neumeier, Ostermann, Reindl, Senft, Sparkasse Rosenheim, Spickenreuter, Stern, Staufner, Stocker, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich, sowie der Stadt Rosenheim und dem Landratsamt Rosenheim.

Gerd Wachs

Wer sagt, bei der Jugend ist nichts los ?

Auch 1981 hatten wir ein volles Programm und unser alpiner Nachwuchs (von 8 - 14 Jahren) war wirklich nicht faul. Der Höhepunkt der Skisaison war unser Wochenende am Wildkogelhaus. Es wurde so viel skigefahren, daß 1 Ski in Trümmer ging. Und beim Hüttenabend führten wir den staunenden Nordlichtern unsere Künste mit den Piepsgeräten vor. Das ganze Wochenende war eine pfundige Sache. Brunnstein-Rodeln, Skimeisterschaften, Skitouren, es war immer etwas geboten.

Auch die Sommersaison hatte ihren Höhepunkt: das Wochenende auf der SV Seewald-Hütte. Neben Gipfelsturm und Knotenüben blieb noch genug Zeit für das bei Jung und Alt so beliebte Versteckspiel, für Quiz mit grosser Preisverteilung, für Gesang und für Ruhestörung am Lager.

Doch auch die anderen Touren hatten ihre Reize: Hallstatt mit der Zeltübernachtung und das Rauris mit den Bergkristallen und der Elefant mit dem Supersteilaufstieg und der Jubiläumssteig zwecks Übung in Klettersteigausrüstung und ... und ... und so weiter. Weniger alpin, doch trotzdem einen herrlichen Tag hatten wir in Innsbruck, wo wir ganz besonders den Alpenzoo genossen haben.

Was die Großen können, können wir auch, (wenn alles wie geplant klappt), nämlich 1982 in den großen Ferien nach Briancon fahren.

Wer sagt da noch, bei der DAV-Jugend ist nichts los?

L. Netopil

Expeditionskurzbericht Manaslu Frühjahr 1981

Am 23.3.1981 startete die internationale Manaslu-Expedition mit Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Idee zu diesem Unternehmen, wie auch die Organisation hatte der Münchner Trekkingveranstalter Günter Hauser.

Neu an dieser Expedition war, daß zwei Gruppen mit 14 und 15 Bergsteigern zeitversetzt um 3 Wochen versuchten, den Berg zu machen. Die Gründe für diese Teilung waren zum einen, möglichst Vielen die Chance zu geben, einen 8-Tausender zu machen; zum anderen, die Kosten zu senken und die Zeit zu verkürzen, denn der Auf- und Abbau der Hochlager wurde von der 1. bzw. 2. Gruppe durchgeführt.

Mit Hans von Känel hatten wir das Glück, einen erfahrenen und überlegenen Expeditionsleiter zu haben.

Am 25.3. fahren wir mit dem Bus Richtung Pockhara. Etwa 30 km von der Mündung des Buri Kandaki in den Trisuli erwarteten uns bereits 200 Träger. Mit ihnen marschieren wir zwei Tage, bis wir in Arogat den Fluss Kandaki erreichen, der neben dem Kalikandaki und dem Marsyandi zu den großen Durchbruchstälern unserer Erde gehört. Arogat Basar ist auch der letzte Ort, den Trekkinggruppen erreichen können. Der weitere Weg ist nur noch für Expeditionen offen.

Auf manchmal recht abenteuerlichen Wegen und Brücken geht es 1 Woche das immer wilder werdende Tal des Buri Kandaki flußaufwärts.

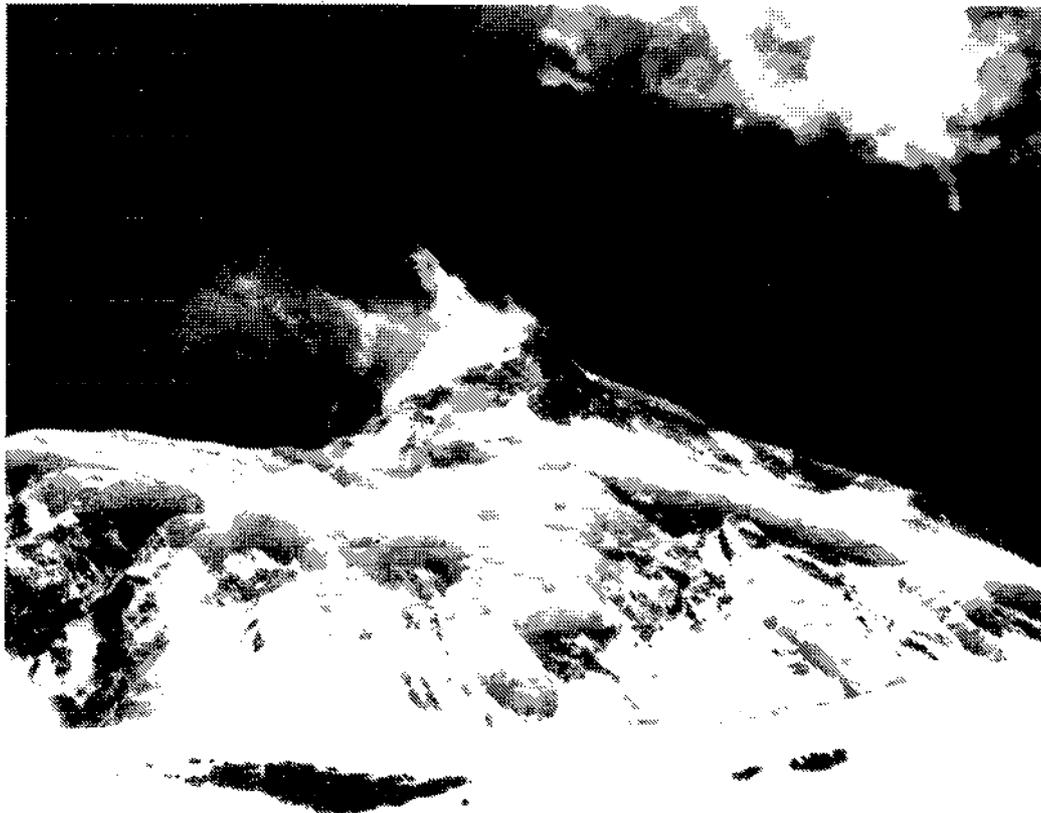
Am 6.4. erreichen wir 1 Stunde oberhalb der Ortschaft Sama das Basislager auf 3850 m.

Den ersten Tag verbringen wir mit dem Einrichten des Basislagers und den Feuerlichkeiten, die zum Schutze der Sherpas und uns dienen.

Am 8.4. können wir schon Lager 1 auf 4500 m errichten. Von 4200 m bis Lager 2 in 5600 m finden wir ein ideales Skigelände vor. Eine herrliche und nützliche Abwechslung bei der nun folgenden wochenlangen Plageerei. In diesen 5 1/2 Wochen bis zum Gipfel war unsere morgendliche Überlegung, ob wir spuren müssen, weil

-27-

es schneite oder der Wind die Spuren wieder zugeweht hat. Die ständigen Schneefälle sind überhaupt Problem Nr.1 dieses Berges.



Manaslu/Nepal 8156 m Foto Horn

Die weiteren Lager errichteten wir auf 6400 m, Lager 3, 6850 m, Lager 4, 7500 m, Lager 5. Der Schlüsselteil des Berges ist sicher der Abschnitt zwischen Lager 4 und Lager 5, der überwiegend eine Steilheit um 45 Grad hat. Diesen Abschnitt schafften Anderl Löffler, Karl Horn und 3 Schweizer am 7.5. mit über 15 Kilo Gepäck und ohne Sauerstoff.

Schlechtes Wetter zwingt uns, zwei Nächte im Lager 5 auf 7500 m zu bleiben.

Am 9.5. brechen wir bei etwa minus 35 Grad gegen 8 Uhr mit Sauerstoff für 6 Stunden auf. Zu Fünft erreichen wir um 13 Uhr den Gipfel in 8156 m Höhe

Zwei Tage zuvor standen bereits Hans v.Känel, Jürgen Medke und ein Sherpa auf dem Gipfel.

Am 13.5.81 fliegt die erste Gruppe vom Basislager zurück nach Katmandu.

Von der zweiten Gruppe erreichte 10 Tage später eine Mannschaft mit 6 Teilnehmern den Gipfel.



Basislager 3850 m

Foto Horn

Expeditionsleiter von Känel beglückwünscht Anders Loferer und Karl Horn bei der Rückkehr vom Gipfel im Basislager.

A. Loferer

K. Horn

-29-

Nachsaison in La Chalp - September 1981

Am 18. 9. 81 rollten wir mit 3 Autos über den Brenner und den Montgenevre nach Briancon und La Chalp. Diesmal eine kleine Gruppe von 10 Personen, doch die Aufnahme im Feriendorf am Fuß des Col d'Izoard war genau so herzlich wie die beiden Male vorher schon. Von der CAF Sektion Briancon kam auch prompt Besuch, was uns sehr freute. In dem schönen Bauernhaus fühlten wir uns wohl und der riesige Balkon war rasch zum Wohnzimmer und Treffpunkt der Familie umgebaut. Der Samstag war der "Kultur" gewidmet, ein ausgedehnter Besuch in Briancon und weiter auf den Spuren Vaubans nach Montdauphin, nach Guillestre und durch die gewaltige Guilschlucht zurück in unser Domizil. Festungen, romantische Kirchen, schöne alte Bauernhäuser, auch in den nächsten Tagen entdeckten wir immer wieder Neues und Schönes fernab vom üblichen Touristenrummel in dieser herrlichen Gegend. Am Sonntag war unser alpiner Tatendrang nicht mehr zu bremsen, die Eingeh tour führte uns über Souliers und den Col Tronchet, um einen Überblick im wahrsten Sinne des Wortes über das Queyras zu bekommen. Der Pic Rochebrune war auch in Höhenmetern (3325 m) ausgedrückt der Höhepunkt der Woche mit einer sagenhaften Aussicht vom Mont Viso bis zum Montblanc. In St. Veran meinte es das Wetter nicht ganz so gut mit uns, aber die Regenperiode konnten wir im Heimatmuseum mit fachkundiger Führung durch den Herrn Direktor selbst und bei der Omelette-Tafel recht gut überdauern und es reichte noch für einen Spaziergang durch das Skigebiet hoch über dem Dorf (2040 m); nicht zu vergessen die Demoiselle Coiffée, eine riesige Erdpfpyramide. Die Kramerin in Arvieux machte in diesen Tagen ein gutes Geschäft.

Den Pic Segure (2950 m) wollten wir mit Gewalt angehen, aber da standen dann nur 3 oben im Nebel, die anderen etwas tiefer am Lac Lcroix. Dafür hatten wir die Wanderung durch das Almgelände von Clapeyto und den weglosen Col Rousseou genossen. Inzwischen hatte es auf den Bergen geschneit und uns war klar, warum die Hirten am Tag vorher so schnell ihre Viecher zusammenfingen. Am letzten Tag gingen wir bei einem

Prachtwetter nochmals durch eine märchenhafte Landschaft, durch die Almbuckel von Furfande auf den Pic Gazon, um nochmals alles von oben zu sehen.



Rochebrune 3325 m

Foto Netopil

Der Abstieg über Villargaudin erinnerte uns lange an die sonnigen Berghänge von Korsika. Trotz der vielen Geherei blieb uns Zeit für manche nette Unterhaltung mit den einheimischen Bergbewohnern, ich denke an den alten Mann in Coin, an die "Meisterin" vor der Möbelschreinerei, an den Schmied, der tatsächlich noch schmiedete; überall durften wir stehen bleiben und zuschauen. Auch die vielen Schwammerl, Walderdbeeren u. wilden Mirabellen werden uns in Erinnerung bleiben. Nur in Chateau Queyras hatten wir wieder Pech, sie hatten schon (hoffentlich nicht wegen der Bayerninvasion) die Zugbrücke hinaufgezogen und es gab nichts zu besichtigen. Am letzten Abend feierten wir in unserer Rauchkuchl Geburtstag und Abschied u. hatten die letzten französischen Gäste und die Kindergärtnerin eingeladen. Gemütliche Stunden nach all den schönen Tagen!

Die Autos beladen mit allem, was bei der Kramerin und den Holzschnitzern noch zu haben war, kehrten wir heim aus dem lieb gewordenen Queyras.

L. Netopil

Ski-Safari "Kitzbüchel" am 25.1.81

Fahrt mit 16 Teilnehmern nach Kirchberg. Mit Liften ab Obwiesen auf Ehrenbachhöhe-Steinbergkogel-Pengenstein. Die Süd-Abfahrt hinab, den Saukasergraben hinaus und einige Minuten zu Fuß nach Jochberg. Im Schwarzen Adler waren wir schon arg in Zeitnot für die Safari. Einige schafften noch die Wurzhöhe, die anderen fuhrten gleich mit dem Skibus nach Kitzbüchel. Mit der Hahnenkambahn hinauf, wieder hinüber zur Ehrenbachhöhe und 5 km Abfahrt hinunter ins Spertental bis vors Auto. Im nahen Gasthaus zogen wir das Fazit dieses sonnigen Tages auf den Pisten: Die Tages-Ski-Safari geht nicht mit Warterei, da müssen Lifte und Fahrer laufen - nächstes Jahr an einem Samstag starten wir noch einmal.

G. Wachs

Pinzgauer Spaziergang II am 18.10.81

Abfahrt 6.30 Uhr mit 24 Teilnehmern über Paß Thurn nach Uttendorf. Vorher parkten wir ein Auto oberhalb Stuhlfelden, das die Fahrer nach der Tour zum Ausgangspunkt Pölsenberg zurückbrachte. Im Pinzgauer Tal lag dichter Nebel, doch über 800 m trübte kein Wölkchen den Himmel u. die Luft war föhnig-warm. Auf dem Forstweg gingen wir das Pölsenbachtal hinauf und erreichten über Almwiesen den Höhenweg "Pinzgauer Spazierweg". Die Wanderer folgten diesem Weg nach Westen, die Geher stiegen hinauf zum Grat und sammelten Gipfel: Hochkogel 2249 m - Saalbachkogel - Medalkogel - Sonnberg - Bärensteigkogel - Lamperbüchelkogel - Rabenkopf - Manlitzkogel - Schnuperkogel. Bis zur Murnauer Scharte reichte die Zeit nicht mehr und über Almen liefen wir gleich hinab ins Stuhlfeldener Tal und zur nächsten Jausenstation, wo dieser schöne Tag noch nicht gleich endete.

G. Wachs

WICHTIGE INFORMATIONEN

Hütten

Am 1.2.81 ist eine neue Hüttenordnung in Kraft getreten, über die Sie bereits im letzten Heft der "Mitteilungen" des DAV informiert wurden. Die Hütten der Sektion Rosenheim hat der Verwaltungsausschuß wie folgt eingestuft:

Hochrieshaus = Kategorie III

"mechanisch erreichbare Alpenvereinshütte, die vorwiegend Ausflugsziel für Tagesbesucher ist und nur wenige Nächtigungen aufweist."

Brünsteinhaus = Kategorie I

"Schutzhütte, die ihren ursprünglichen Charakter als Stützpunkt für Bergsteiger und Bergwanderer bewahren muß."

Weitere Informationen bitten wir dem Aushang "Hüttenordnung" auf der jeweiligen Hütte zu entnehmen.

Unfallfürsorge

Im Rahmen der freiwilligen Unfallfürsorge des DAV wurden ab 1.1.82 die Beihilfen für Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten verdoppelt. Sie betragen jetzt max. DM 2.000,- (Nachweis erforderlich).

Bei tödlichen Bergunfällen wird zusätzlich eine Beihilfe von unverändert DM 1.500,- geleistet. (Nachweisfrei) - Unfallmeldungen bitte an die Sektion.

Sektionsveranstaltungen

- Gymnastikabend jeden Montag in der Turnhalle II am Nörreut (Finsterwalder-Gymnasium) Beginn 20.15 Uhr.
- Sektionsabend jeden 3. Donnerstag d.Mts. im Kollpinghaus, kleiner Saal, Beginn 20 Uhr.
- Tourenprogramme Winter/Sommer sind in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner erhältlich. Jede Tour wird außerdem jeweils am Dienstag im OVB "Veranstaltungskalender" ausgeschrieben.
Ausführliche Toureninformation im Schaukasten Sporthaus Ankirchner.
- Die Sektionsbücherei (Führer, Karten) befindet sich in der Stadtbücherei 1.Stock, Ludwigsplatz 3.
Ausleihzeiten Mo.-Fr. 14.00 - 18.30 Uhr.

Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Änderung Ihrer Anschrift bei der Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner, Münchnerstr.9, Rosenheim, Tel. 34031

Alpine Auskunft

Tel. Auskünfte über Hütten, Wege, Lawinengefahr, Straßenzustand usw. erteilen:

Deutscher Alpenverein München 089/294940

Österr. Alpenverein Innsbruck 0049/5222/24107

SAC Bern 004131/433611

Lieben Sie Bayern?

Dann werden Sie Mitglied beim Bund Naturschutz oder unterstützen Sie seine Arbeit durch eine Spende.

Hier die Adresse:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Schönfeldstr.8, 8000 München 22

SKI-UND BERGSPORTREISEN

SERVUS-REISE-GMBH

☎ (030) 6 21 38 70

Mo-Do 17.00-19.00 Uhr
(bzw. Anrufbeantworter)



Bergwandern im Kaukasus

12.6. - 11.9.
14 - tägig

- o Linienflug Berlin - Moskau - Min. Vody
- o 1 Woche Bergwandern im Kaukasus
- o Überschreitung des Kaukasushauptkammas
- o 3 Tage Badeaufenthalt am Schwarzen Meer
- o 3 Tage Besichtigungsprogramm in Moskau
- o Vollpension und Getränke
- o alle Visa, alle Transfers

1556,-

3-wöchige Korsikawanderung

13.7. - 3.8.
3.8. - 24.8.

- o Charterflug Berlin-Tegel - Bastia
- o Transfer und Gepäcktransport auf Korsika
- o volle Verpflegung
- o 16 Tage Zeltwanderung, 4 Badetage

1428,-

Ausstellung eines Bergmalers

Wer in alten Jahrbüchern des Deutsch-Österr. Alpenvereins blättert, der findet ihn und seine Bilder so häufig wie keinen anderen Maler: Edward Theodore Compton, geboren 1849 in England, gestorben 1921 in Feldafing am Starnberger See. Als junger Student kam er nach München und wurde hier in Oberbayern sesshaft, soweit man bei einem Alpinisten und Bergmaler überhaupt von sesshaft sein sprechen kann.

Sein Beruf, seine Welt, sein ganzes Leben waren die Berge, wobei nicht feststellbar ist, worin er Bedeutenderes geleistet hat, als Bergsteiger oder als Bergmaler. Er verband Beruf und Passion in idealer Weise. Purtscheller und andere berühmte Alpinisten der damaligen Zeit schätzten ihn als Seilgefährten, rund zwei Dutzend Erstbesteigungen weist sein Tourenbuch auf. Und immer hat er gezeichnet, wenn er unterwegs war. Sein Gesamtwerk ist kaum überschaubar, schon zu Lebzeiten galt er als Klassiker der Bergmalerei.

Der Alpenverein, besonders in der Zeit vor und nach der Jahrhundertwende darum bemüht, die Schönheit der Bergwelt möglichst vielen Menschen zu vermitteln, fand in Compton einen begabten, bergbegeisterten Illustrator seiner Zeitschriften. Die Zusammenarbeit währte über viele Jahrzehnte, und so ist es nicht verwunderlich, daß der Alpenverein auch zum Bewahrer seines Werkes geworden ist, im Alpenvereinsmuseum in Innsbruck eine würdige Heimat gefunden hat.

Ein Teil der Bilder ist nun in Rosenheim zu sehen, in der Galerie der Sparkasse. Die Ausstellung dauert vom 22. April bis 14. Mai, und wer sich für Kunst interessiert, dem sei ein Besuch empfohlen. Edward Theodore Compton ist kein moderner Maler. Er hat die Berge so gezeichnet und gemalt, wie er sie als Bergsteiger gesehen und erlebt hat. Seine Bilder bedürfen keiner besonderen Schauweise und keiner Interpretation. Kunstwerke sind sie dennoch.

L.H.

-35-

Neuwahlen 1982

Vorstand

1. Vorsitzender	Hieber, Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr, Franz
Schatzmeister	Vögele, Dieter
Jugendreferent	Brandmaier, Alfons
Ausbildungsreferent	Kranzbühler, Harro

Beirat

Tourenreferent	Heidenreich, Heinz
Hüttenreferent Hochries	Pertl, Hans
Hüttenreferent Brunnstein	Schmitt, Georg
Pressereferent	Mühlberger, Alfred
Vortragsreferent	Probst, Albert
Bücherwart	Mayer, Hans
Wegewart Hochries	Karlberger, Franz
Wegewart Brunnstein	Neumann, Hans
Ausrüstungswart	Kögl, Max
Naturschutzreferent	Thaler, Joseph
Ohne Referat	Dr. Netopil, Liesl
	Weiß, Paul
	Wachs, Gerd
<u>Rechnungsprüfer</u>	Feistl, Josef
	Günther, Heinz



☛ Ein Steckenpferd soll Spaß machen. Für das nötige Geld sorgen wir. ☛

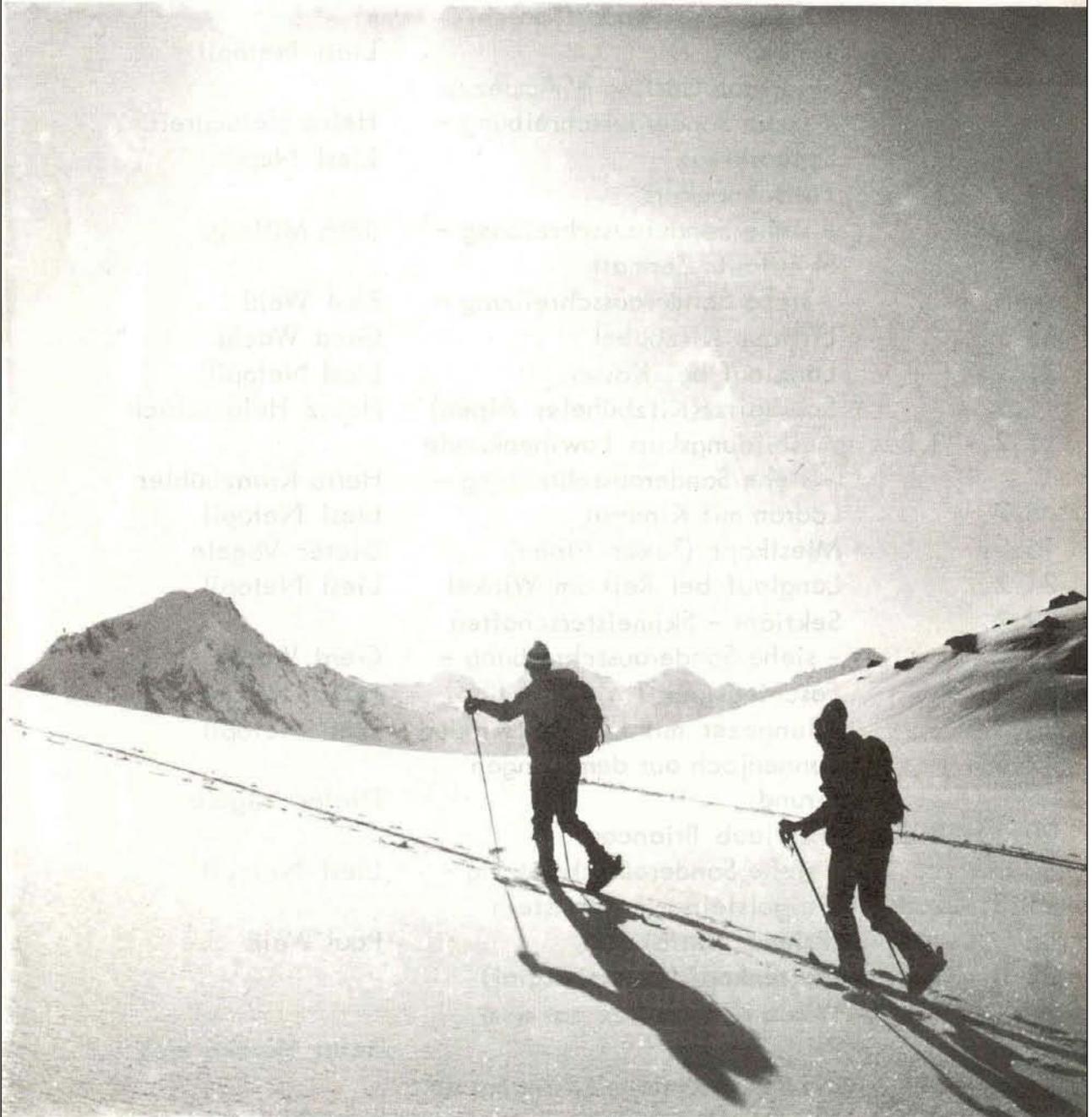
Jeder Mensch braucht seine Hobbys. Denn sie sind der beste Ausgleich für den Streß des Alltags. Und damit Sie auch den richtigen Spaß dabei haben, sollten Sie Ihren Hobby-Wünschen ruhig freien Lauf lassen – auch wenn sie mal etwas teurer sind. Schließlich gibt es ja das günstige -Allzweckdarlehen. Damit lassen sich so attraktive

Dinge wie Film- oder Fotoausrüstungen, Surfbrett, Segelboot, Auto, Motorrad, Wohnwagen und vieles mehr problemlos finanzieren. Sie bekommen Ihr -Allzweckdarlehen schnell und ohne große Formalitäten – bei Ihrem Geldberater.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.**



PROGRAMM WINTER 1981

3.1.	Langlauf	Liesl Netopil
4.1.	Hochries mit Kindern	Liesl Netopil
6.1.	Brünsteinrodeln	Liesl Netopil
10.1.	Langlauf bei Endorf, anschl. Jodbad	Liesl Netopil
10.1.-17.1.	Skiurlaub Cortina d' Ampezzo - siehe Sonderausschreibung -	Heinz Heidenreich
18.1.	Seekarkreuz	Liesl Netopil
19.1.-25.1.	Tiefschneekurs - siehe Sonderausschreibung -	Jörg Mitterer
24.1.-31.1.	Skiurlaub Zermatt - siehe Sonderausschreibung -	Paul Weiß
25.1.	Lifftour Kitzbühel	Gerd Wachs
31.1.	Langlauf bei Kössen	Liesl Netopil
1.2.	Sonnspitze (Kitzbüheler Alpen)	Heinz Heidenreich
7.2.- 8.2.	Ausbildungskurs Lawinenkunde - siehe Sonderausschreibung -	Harro Kranzbühler
8.2.	Lodron mit Kindern	Liesl Netopil
15.2.	Mieskopf (Tuxer Alpen)	Dieter Vögele
21.2.	Langlauf bei Reit im Winkel	Liesl Netopil
22.2.	Sektions - Skimeisterschaften - siehe Sonderausschreibung -	Gerd Wachs
1.3.	Faschingstour Trainsjoch (Bus)	Heinz Heidenreich
8.3.	Glungezer mit Lift für Kinder	Liesl Netopil
15.3.	Sonnenjoch aus dem Langen Grund	Dieter Vögele
20.3.-28.3.	Skiurlaub Briancon - siehe Sonderausschreibung -	Liesl Netopil
21.3.-22.3.	Geigelstein - Breitenstein (Priener Hütte)	Paul Weiß
28.3.-29.3.	Muttenkopf (Obernbergtal) Wilde Kreuzspitze aus dem Pfitscher Tal	Heinz Heidenreich
4.4.- 5.4.	Skiwochenende mit Kindern am Wildkogelhaus	Liesl Netopil
5.4.	Wildkarspitze	Gerd Wachs

12.4.	Hoher Göll	Paul Weiß
26.4.	Wechnerwand - Wetterkreuz (Dortmunder Hütte)	Heinz Heidenreich
1.5.- 3.5.	Hasenöhl - Hintere Eggenspitze (Ultental)	Heinz Heidenreich
9.5.	Schinderkar	Paul Weiß
17.5.	Leutascher Dreitorspitze	Heinz Heidenreich
23.5.-24.5.	Einführung in die Felstechnik (Blaueishütte)	
	- siehe Sonderausschreibung -	Tischlinger Hans
28.5.	Pfandlscharte	Liesl Netopil
31.5.	" Elefant "	Liesl Netopil
18.6.-21.6.	Gletscherbegehung und Spalten- bergung	
	- siehe Sonderausschreibung -	Hans Tischlinger

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

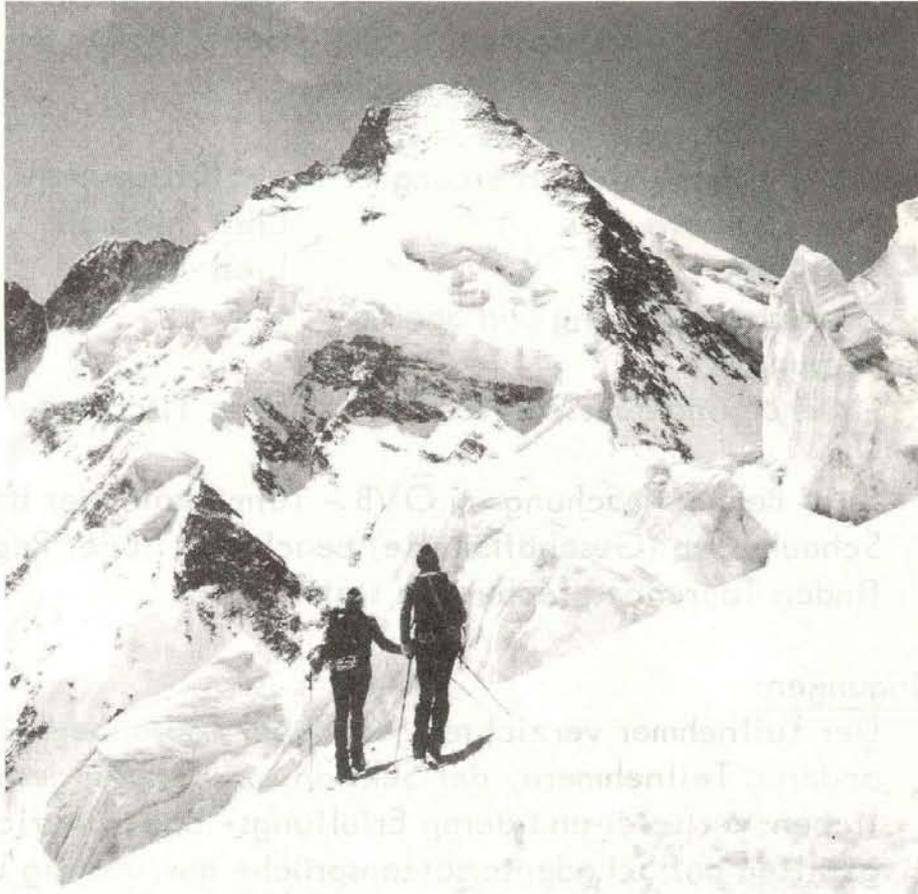
Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleitern - anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadensersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!



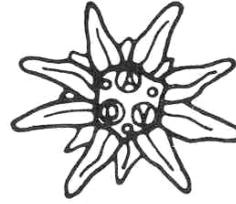
Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagssorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

**Veranstaltungsprogramm
Sommer/Herbst 1981**



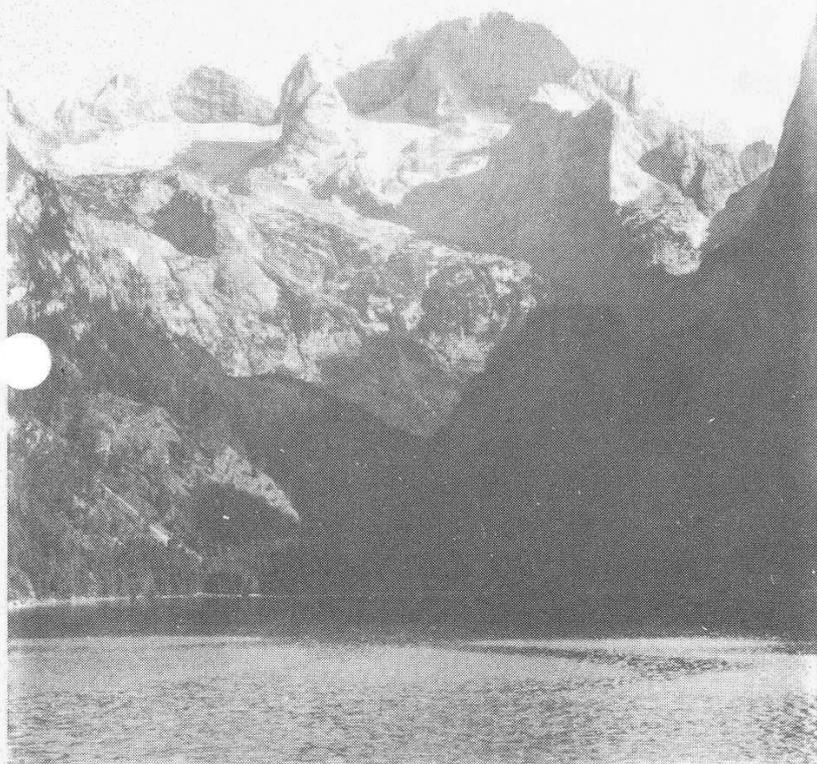
**Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines**



SEKTIONSTOUREN

28.5.	Pfandlscharte (letzte Skitour, Bus)	Heidenreich
30.5.	Elefant (Pölvn von Söll aus)	Dr. Netopil
13.-14.6.	Plassen. Schöner Aussichtsberg.Sonntag Bummel durch Hallstatt,Bergwerk,Museum, Beinhaus,Kirche.Anmeldung erforderlich.	Dr. Netopil
20.6.	Herzogstand - Heimgarten	Mühlberger
27.6.	Jenbachtal - Umrahmung	Lakowsky
28.6.	Jubiläumssteig (Kaiser). Für Kinder Klettergürtel, Reepschnur, Karabiner.	Dr. Netopil
4.7.	Risserkogel	Heidenreich
4.-5.7.	Tofana di Mezzo - Klettersteig (Zelt)	Heidenreich
11.7.	Bettelwurf	Lakowsky
11.-12.7.	Kinderwochenende Seewaldhütte/Achensee. Aufstieg von Achenkirch, Gipfel Hoch- platte. Abstieg über Gr. Zemm - Falken- moosalm - Achenkirch.Gehzeit ca.2 Stun- den. Anmeldung bis 6.7.	Dr. Netopil
12.7.	Gr. Galtenberg - Überschreitung	Wachs
18.7.	Rofan - Überschreitung	Mühlberger
18.-19.7.	Aus dem Pflatschertal zur Magdeburger Hütte (2422 m), Magdeburger Scharte - Feuersteine (3268 m)	Vögele
25.-26.7.	Reiteralpe	Weiß
1.-2.8.	Siegerlandhütte - Stubai	Lakowsky
1.-2.8.	Mineraliensuche im Rauris. Besteigung des Rauriser Sonnblick möglich. Über- nachtung auf Neubauhütte.Aufstieg von Kolm-Saigurn. Anmeldung erforderlich.	Dr. Netopil
8.-9.8.	Großvenediger über Kürsinger Hütte	Mühlberger
8.-9.8.	Radstätter Tauern	Wachs
9.8.	Felix-Kuen-Steig (Karwendel)	Weiß
15.-16.8.	Hoher Riffler (Ferwall)	Heidenreich
23.8.	Matreier Tauernhaus-Tauernkogel-Felber- tauernhaus. Auf den Spuren der Römer.	Dr. Netopil
29.8.	Granatspitze - Stubacher Sonnblick	Mühlberger
30.8.	Bochumer Hütte (Kitzbühler Alpen) Bereenjagd.	Dr. Netopil
5.-6.9.	Lodner Hütte - Texelgruppe	Lakowsky
13.9.	Hochseiler - Mooshammer Steig	Heidenreich
19.-20.9.	Gosausee - Adanekhütte. Hoher Dachstein (2996 m) - Linzerweg - Steiglweg	Vögele
26.9.	Scharfreiter	Mühlberger
27.9.	Hoher Burgstall	Wachs

- | | | |
|------------|---|-------------|
| 3.-4.10. | Bergwelt um Meran: Rötelspitze - Hirzer-
spitze. Busfahrt. | Weiß |
| 10.-11.10. | Steinkogelwirt bei Ebensee. Samstag Traun-
stein, Aufstieg über Naturfreundesteig
Abstieg Hernlersteig. Sonntag übers Weiß-
horn. Anmeldung erforderlich. | Dr. Netopil |
| 11.10. | Zahmer Kaiser - Überschreitung | Brandmeier |
| 17.10. | Brecherspitzte - Bodenschneid | Mühlberger |
| 18.10. | Pinzgauer Spaziergang 2. Teil
Sonnberg bis Manlitzkogel | Wachs |
| 24.10. | Scheffauer (Kaisergebirge) | Lakowsky |
| 25.10. | "Pfennigtour" nicht nur für Kinder und
Jugend. Bei Schönwetter Auffahrt zur
Nordkette (Innsbruck), Abstieg zu Fuß
und dann Alpenzoo. Bei Schlechtwetter
"Schwarze Mander", Volkskunstmuseum und
Alpenzoo in Innsbruck. | Dr. Netopil |
| 25.10. | Seebergspitze (Achensee) | Weiß |
| 7.-8.11. | Hüttenabend Hochries | Heidenreich |
| 15.11. | Tiroler Heuberg. Aufstieg vom Winkelkar,
Abstieg auf die Walchenseeseite. | Dr. Netopil |
| 21.11. | Hochgern (Chiemgauer Alpen) | Wachs |



KURSE

- 23.-24.5. Einführung in die Felstechnik. Siehe
Sonderausschreibung. Tischlinger
- 18.-21.6. Grundkurs Gletscherbegehung und Spalten-
bergung. Siehe Sonderausschreibung. Tischlinger

URLAUBSFAHRTEN

- 13.-17.6. Weitwanderung Böhmerwald. Siehe
Sonderausschreibung. Wachs
- 7.-11.9. Stubai - Rundtour. Siehe
Sonderausschreibung. Mühlberger
- 18.-26.9. Bergwandern bei Briancon. Es werden Berg-
touren angeboten. Streifzüge zu alten
Bauernhäusern, Möglichkeiten auch selbst
etwas zu unternehmen. Siehe Sonderaus-
schreibung. Dr. Netopil

SENIORENPROGRAMM

- Meist 1-Tagestouren ohne besondere Schwierig-
keiten, vorzugsweise an Wochentagen. Bekannt-
gabe jeweils im OVB Lallinger

SONSTIGE TERMINE

- Juli Gartenfest, je nach Witterung Wachs
- 16.10. Edelweißfest mit Ehrung der Jubilare im
Sportheim Pang. Knarr
- 11.12. Adventsfeier (Sportheim Pang) Knarr
- 28.11. Basteln und Adventsfeiernvorbereitung für
Kinder und Jugendliche im Sektionsraum
ab 13 Uhr. Flöten und Klebstoff
mitbringen. Dr. Netopil
- 26.10. und 3 weitere Montagabende Hinterglas-
malerei. Anmeldung erforderlich. Dr. Netopil
- Jeden 3. Donnerstag im Monat Sektion-
abend. Siehe auch Bekanntgabe im OVB Weiß
- Jeden 2. Dienstag im Monat Singen im
Sektionsraum ab 19.45 Uhr. Greisinger

TEILNAHMEBEDINGUNGEN AN TOUREN UND URLAUBSFAHREN

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahren werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf.

Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem PKW wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstag im OVB (Veranstaltungskalender). Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl, ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson, können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmern wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Informationen

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich	T	08031/36046
Brandmeier	T	08031/36389
Kranzbühler	T	08035/2965 (Kurse)
Mühlberger	T	08031/14955
Lakowsky	T	08031/65289
Dr. Netopil	T	08036/7817
Vögele	T	08031/41929
Wachs	T	08036/8947
Weiß	T	08031/71444



Feriengeld.

Ausländische Währungen,
eurocheques, Reiseschecks.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

24.01.1981

Kreuz und quer durch die Alpenflora

Wo die Natur noch intakt ist — Ernst Höhne bei der AV-Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Ernst Höhne aus Lohhof, Autor herrlicher Bildbände, informativer Alpinbücher und Bergsteigerkalender, war Vortragsgast bei der Alpenvereinssektion Rosenheim. Mit zahlreichen Farbdias zeigte er „Blumenparadiese der Alpen“.

Gegenüber anderen, höheren Gebirgen haben die Alpen den Vorteil einer großen Pflanzen- und Blumenvielfalt. Krokusse, Narzissen und die früher als Volksheilmittel begehrte Schneerose an den Südhängen des Dachsteins blühen, sobald der Schnee schmilzt. Im Schweizer Kanton Graubünden, wo die Einwirkung von Kunstdünger die Flora stellenweise reduziert hat, fotografierte Höhne Windröschen, Trollblume, Soldanelle, Enzian, Mehlprimel und Schwefel-

anemone und als Besonderheit einen Erdklumpen, auf einem Lawinenkegel abgelagert und mit prächtig blühenden Blumen bewachsen.

Seltene Pflanzen wie den fleischfressenden Sonnentau birgt die Hochmoorflora bei Dienten am Hochkönig, aber auch Federgras, Knabenkraut und Orchideen. Eine biologische Rarität fand der Vortragende im Montblanc-Gebiet: „Hexenringe“ aus Wollgras.

Hoch über dem Lago Maggiore konnten die Zuschauer Kreuzblume, Weiße Paradieslilie und Klebrige Primeln bewundern — aber auch mit Plastiktüten bewaffnete Enziansammler. Als größte Bedrohung der Blumen- und Pflanzenparadiese bezeichnete Höhne jedoch den Pistenskilauf sowie am Alpen-

nordrand die Nordwestwetterlage, die verschmutzte Luft aus den Industriegebieten abgelagert. Bekanntes und Unbekanntes, Alltägliches und Ungewöhnliches bekam man noch zu sehen, so etwa den Ringdüngerling, der vornehmlich auf Kuhmist wächst, oder die wirksame Wundheilpflanze Alpendost. Für die Fotografen unter den Zuschauern gab der Lohhofer nützliche Hinweise.

Als Symbol der Alpen schlechthin gilt das Edelweiß, was ihm gar nicht gut tut: Denn trotz strenger Schutzbestimmungen ist es durch gewissenlose Pflanzenräuberei vielerorts fast völlig ausgerottet.

Die knapp 70 Zuschauer zollten dem Referenten für die bestechenden Farbdias und interessanten Ausführungen starken Beifall.

16.02.1981

Schneesturm und Skivergnügen

Skifilme beim Rosenheimer Alpenverein vor 200 Zuschauern

Rosenheim (am) — Einen gelungenen Einstand hatte Gebhart Mösle mit seinen drei Skifarbfilmen beim Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus „Alte Post“. Weit über 200 Zuschauer ließen sich von dem in München lebenden Offsetdrucker im ersten Streifen „Viertausend und darunter — mit Zelt und Ski in die Dauphiné“ entführen.

Schönes Wetter und unberührter Pulverschnee machten die Abfahrt vom 4015 Meter hohen Barre des Ecrins-Westgipfel zu einem Genuß. Aber vor dem Abfahren haben die Götter (bei Skitouren) den Schweiß gesetzt — wie etwa beim Aufstieg im hüfthohen Schnee zum Mont

Chiaubernay. Die Skibesteigung des Mont Blanc von der Seilbahnstation Aiguille du Midi über Bosongletscher und Grands Mulets wurde nach Schneebrettabgang und Spaltensturz abgebrochen und am nächsten Morgen erneut angepackt. Ein Schneesturm zwang dieses Mal zur Umkehr, und Mösle & Co. waren heilfroh, als sie unbeschadet wieder im Tal anlangten.

Der Gipfel des 3402 Meter Hohen Rheinwaldhornes war Hauptziel des zweiten Streifens „Graubündner Skiberge“. Der Nebel trübte die Fernsicht vom Güferhorn (3381 Meter). Pizzo Paradisino (3302 Meter) und Monte Vago (3050 Meter),

zwei Skigipfel im Bereich des Bal di Campo, boten nach mühsamem Aufsteigen im Sturm Skigenuß sogar noch auf Firnresten in grünen Talwiesen.

„Einsame Ski-3000er“ am Flüelapaß und San Bernadino, brachten nochmals — lediglich durch militärische Schießübungen beeinträchtigte — Skifreuden: Schwarzhorn (3146 Meter), Surettahorn (3027 Meter) und Bruschgorn.

Die drei sorgfältig fotografierten Streifen waren knapp, aber trotzdem informativ vertont und mit ansprechender Musik unterlegt. Daß die Rosenheimer Bergfreunde zufrieden waren, zeigte der Beifall am Schluß.

SZ 24.03.1981

Alpenverein verteidigt den Brunnstein

Protest gegen geplanten Ausbau einer Forststraße auf das Bergwandergebiet bei Oberaudorf

ROSENHEIM (Eigener Bericht) — Den Brunnstein, einen 1619 Meter hohen Aussichtsbau und Wanderziel zwischen Wendelstein und Kiefersfelden, droht nach Ansicht des Alpenvereins zum zweiten Mal in jüngster Zeit Gefahr durch ein Erschließungsprojekt. Während Anfang der siebziger Jahre das Vorhaben, am Brunnstein eine Großkabinenseilbahn samt vier Skiliften und einem Berghotel zu bauen, am Widerstand der Natur- und Landschaftsschützer scheiterte, befürchtet die Alpenvereinssektion Rosenheim jetzt eine Beeinträchtigung des relativ unberührten Bergwandergebietes durch einen Forststraßen- und Almwegebau.

Bisher sind das Brunnstein-Haus und die umliegenden elf Almen über einen holprigen Wirtschaftsweg zu erreichen, der nur mit Traktoren oder anderen geländegängigen Fahrzeugen genutzt werden kann. Wie die Rosenheimer Alpenvereinssektion kürzlich zum Schrecken der Mitglieder erfahren hat, soll sich das aber ändern. „Von der Ostseite her soll eine Forststraße auf staatsforsteigenem Grund vom Gut Rechenau oberhalb von Oberaudorf über den Kleinen Brunnberg gebaut werden“, berichtete Josef Thaler, der Naturschutzreferent der Sektion. „Die Flurbereinigungsdirektion München bemüht sich nun, daran einen Almwirtschaftsweg anzuschließen, der die ausgedehnte Almfläche zwischen Brunnstein und Großem Traithen besser erschließen soll.“

Mit dieser Mitteilung verband der Alpenverein auch eine deutlich ablehnende Stellungnahme zu diesem Vorhaben. „Wir halten sowohl die Forststraße als auch den Almwirtschaftsweg für überflüssig“, stellt Naturschutzreferent Thaler fest. Er hält eine „Pflege des Waldes unter Verzicht auf den unmittelbaren Holzeinschlag“ für sinnvoller als die Waldbewirtschaftung mit hohen Investitionen; auch sollte man den elf Almbauern mit 120 Kühen „lieber Mittel zur Beschaffung von geeigneten Fahrzeugen geben, als mit 1,7-Millionen Mark Zuschuß den Almwegebau zu finanzieren“.

Bei diesen Überlegungen spielen vor allem die möglichen Schäden eine Rolle, die der Alpenver-

ein als Folge des Straßenbaues für das Brunnstein-Gebiet befürchtet. „Ein einzigartiger Naturraum mit seltener Fauna und Flora würde teilweise zerstört. Außerdem besteht die Gefahr, daß sich wegen der guten Anfahrtsmöglichkeiten ein Ausflugsbetrieb entwickelt, der die unberührte Landschaft stark beeinträchtigt.“ Angesichts dieser Bedenken hat die Alpenvereinssektion, unterstützt durch die Kreisgruppe der „Grünen“ und die „Bürgerinitiative Umweltschutz“, eine Unterschriftenaktion gegen die Straßenbauprojekte gestartet. Das Ergebnis — eine Liste mit mehr als 500 Eintragungen — soll in den nächsten Tagen dem Umweltministerium vorgelegt werden.

Während der Alpenverein befürchtet, daß bereits in diesem Frühjahr mit dem Forststraßenbau begonnen wird, stellt die Münchner Oberforstdirektion fest: „Das Projekt ist noch nicht so weit gediehen, daß wir heuer anfangen könnten.“ Zwar sei auf absehbare Zeit eine Forststraße im Brunnsteingebiet erforderlich, um die

dringend notwendige Durchforstung und Verjüngung des Mischwaldes zu ermöglichen, doch habe man die ursprüngliche Planung „bereits um mindestens 50 Prozent reduziert“. Außerdem werde man auch in nächster Zeit noch weitere Alternativmöglichkeiten prüfen. „Im übrigen liegt die verbleibende Trasse außerhalb der schützenswerten Biotope“, versichert der Referent der Oberforstdirektion.

Auch bei der Flurbereinigungsdirektion versucht man, die Protestwogen zu glätten. „Es gibt noch keine Planung, sondern lediglich einen Antrag der Almbauern, der aber keine Trassenänderung, sondern nur den Ausbau des alten Wirtschaftsweges vorsieht“, stellt der Sprecher der Münchner Direktion fest. Für den Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern bestätigt Geschäftsführer Helmut Silbernagl diese Auskunft: „Eine neue Trasse würden wir nicht für angebracht halten, uns genügt es, wenn der bestehende Weg um einen halben Meter verbreitert wird.“

Ludwig Fisch



Sektion Rosenheim
Des Deutschen
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Donnerstag, 19. März 1981, 20 Uhr
Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz (kl. Saal)

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1980
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Haushaltsvoranschlag 1981
5. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.
Hieber (1. Vorstand)

Der Bayerische Ministerpräsident

8000 München 22
Prinzregentenstraße 7
Tel. 2 16 51 · FS 23 809
343

29. SEP. 1981

An den
Deutschen Alpenverein
z.H. Herrn
Josef Thaler
Breitensteinstraße 2

Nr. AI6 - 748 - 18

8200 Rosenheim

Forststraßenbau im Brunnsteingebiet

Zu Ihrem Schreiben vom 23.11.1980

Schreiben der Bayerischen Staatskanzlei vom 3.12.1980
Nr. AI6 - 748 - 17

Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten vom 2.1.1981
Nr. W 2 - S 110 b - 140

Sehr geehrter Herr Thaler!

Die sorgfältige Überprüfung Ihres Anliegens erlaubt mir erst heute auf Ihr Schreiben zurückzukommen. Die geführten Verhandlungen haben zu einem, wie ich meine, vertretbaren Kompromiß geführt.

Auch ich bin der Auffassung, daß für einen Bergwald nicht die Maßstäbe eines Wirtschaftswaldes gelten dürfen. Jedoch sollte der Vergreisung eines Bergwaldes mit ihren negativen Folgen durch eine sinnvolle und rechtzeitige Verjüngung vorgebeugt werden.

Die Forstverwaltung ist daher aufgrund mehrerer Begehungen u.a. mit der höheren Planungsbehörde bei der Regierung von Oberbayern und dem Naturschutzbeauftragten des Landratsamtes

Rosenheim von ihrer ursprünglichen Konzeption der forststraßenmäßigen Erschließung dieses Gebiets erheblich abgewichen. Sie wird für die geplanten Pflege- und Verjüngungsmaßnahmen - von einem Teilstück im unteren Bereich und von zwei kurzen Schlepperstückwegen abgesehen - überwiegend den alten Fahrweg zum Brunnstein in Anspruch nehmen. Auch konnte mit dieser Neukonzeption eine weitere Erschließung des Brunnsteingebiets verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. Müller', is written in dark ink on the page.

25.03.1981

Resolution gegen Forststraßenbau

Jahresversammlung der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion

Rosenheim (am) — Herrschte im vergangenen Jahr das Thema Hochries vor, so war es bei der diesjährigen Hauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im kleinen Saal des Gasthauses „Alte Post“ der Brunnstein.

Nachdem die Arbeiten am sektionseigenen Hochries-Gipfelhaus weitgehend abgeschlossen sind, soll heuer das Brunnsteinhaus renoviert werden. Keller, Küche und Gasträume werden erneuert, die Veranda wird durch eine massive, gut isolierte ersetzt. In seinen weiteren Ausführungen machte Vorstand Ludwig Hieber auf die Beitragserhöhung aufmerksam — seit zehn Jahren übrigens die erste. A-Mitglieder zahlen zehn, B-Mitglieder fünf Mark mehr. Die jährlichen Mehreinnahmen der Sektion werden etwa 9000 Mark betragen. In seinem Dank an die Mitarbeiter in Vorstand und Beirat hob der Vorsitzende besonders Hochries-Hüttenwart Hans Pertl und Wegewart Franz Karlberger hervor. Gäbe es ein Ehrenzeichen, diese beiden hätten es sich verdient — und Schatzmeister Dieter Vögele ebenso.

Dessen Finanzgeschick ist es zu verdanken, daß die Sektion im vergangenen Jahr keine finanziellen

Abenteuer eingehen mußte. Daß der mit 3185 Mitgliedern größte Verein Südbayerns trotz finanzieller Anstrengungen wirtschaftlich gesund ist, sei nicht zuletzt dem Anzapfen aller nur erdenklichen Geldquellen und Hans Pertl mit seiner 140köpfigen Helferschar zu verdanken, die 1980 insgesamt über 4000 freiwillige Arbeitsstunden auf der Hochries leisteten. Der detaillierte Haushaltsvoranschlag Vögeles zeigte, daß auch die Baumaßnahmen am Brunnsteinhaus finanziell gesichert sind. Rechnungsprüfer Günther konnte wirtschaftlich geordnete Verhältnisse bestätigen.

Jugendwart Alfons Brandmaier konnte von einer sehr aktiven Jugendgruppe berichten, Tourenwart Heinz Heidenreich von einer Rippenprellung und einem Sehnenriß bei insgesamt 58 Touren mit 1125 Teilnehmern. Das neugeschaffene Ausbildungsreferat unter Harro Kranzbühler zeigte bereits Früchte: Tiefschnee-, Kletter- und Lawnenkurse wurden abgehalten. Heuer kommt ein Eiskurs hinzu.

Hochries-Hüttenwart Pertl rief nochmals den Neubau in Erinnerung und wies auf die noch anstehenden Arbeiten hin. Georg Schmitt erbat sich für dieses Jahr

die Unterstützung der Mitglieder. Der Zugang zum Brunnsteinhaus müsse bis Ostermontag schneefrei sein, um die Bauarbeiten nicht zu verzögern. Für den 1980 tödlich abgestürzten Wegewart Alois Greilinger betreut Hans Neumann das Wanderwegenetz im Brunnsteingebiet.

Sorgen bereiten der Sektion die Pläne der Forstbehörden, am Brunnstein eine Forststraße anzulegen und bis zu den Steilner Almen als Almwirtschaftsweg weiterzuführen. Nach Ansicht von Naturschutzreferent Josef Thaler würde eine solche unnötige Erschließung ein einzigartiges Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen gefährden, da Forststraßen sehr häufig von Unberechtigten befahren werden. Als warnende Beispiele dienen Heuberg und Hochries. Die Sektion Rosenheim wird sich mit einer Resolution, die von der Versammlung beschlossen wurde, an die Regierung von Oberbayern wenden. Sie lehnt darin jede Erschließung des Brunnstein-/Traithengebiets durch Straßen- und Wegebau kategorisch ab, denn für die ganzjährige Bewirtschaftung des Brunnsteinhauses sowie der Almen ist der bisherige Weg auch in Zukunft ausreichend.

27.03.1981

Deutschlands „höchster“ Ju Jutsuka

Hochrieswirt Helmut Döllerer erhielt den Braungurt

Rosenheim (mb) — Der wohl „höchste“ Trainingsplatz Deutschlands für eine Judo-Sportart dürfte das Hochrieshaus sein. Hüttenwirt Helmut Döllerer, der seit nunmehr vier Jahren aktiv Ju Jutsu betreibt, funktioniert seine

knapp 1600 Meter hoch gelegene Wirtsstube mindestens einmal in der Woche zu einem Trainingsraum um, wo er dann auf Judomatten seine Sportart betreibt. Lohn der Bemühungen: Bei einer Gürtelprüfung in Aschau bestand er die schwierige Prüfung zum Braungurt und ist seitdem stolzer Träger des höchstmöglichen Schülergrades.

Döllerer, der vor vier Jahren der Judoabteilung des SB/DJK Rosenheim beitrug, betrieb die moderne



Helmut Döllerer

Selbstverteidigung zunächst auf der Breitenberghütte; nach seinem Wechsel als Wirt auf die Hochries Anfang 1980 setzte er das Training auch auf dem Rosenheimer Hausberg fort.

Training einmal pro Woche

Die Wirtsstube wird dabei mindestens einmal pro Woche mit Matten ausgelegt. Unter der Leitung von Sportbund-Trainer Robert Darga, der jeweils eigens für diesen Zweck auf die Hochries kommt, trainieren Döllerer und einige Kolbermoorer Ju Jutsuka. Für Döllerer ist die Prüfung zum Braungurt nicht nur deshalb ein Riesenerfolg, weil er sich dafür unter etwas ungewöhnlichen Umständen vorbereiten mußte, sondern auch deshalb, weil er ihn als 46jähriger in einem Alter schaffte, in dem sich manch anderer schon längst aufs sportliche Altenteil zurückgezogen hat. Auch wenn der frischgebacke-

ne Braungurt-Träger noch nicht die allerhöchste Position in seiner Sportart erreicht hat, „höchster“ Ju Jutsuka bleibt er trotzdem, solange er noch auf der Hochries trainiert.

Das verstehen wir nicht . . .

Leise, leise,
still und leise . . .

Jahrelang zahlte Bergfreund Erich Harthan, Stuttgart seine Beiträge beim Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. und wunderte sich, daß von diesem Verein trotz der fortschreitenden Zerstörung der Bergnatur nach wie vor nichts zu hören war. Schließlich wurde er initiativ und versuchte mit acht Freunden, eine „Ortsgruppe“ des Vereins zu gründen. Ein Delegierter der Aktivisten, Werner Büchner, fuhr sogar nach München, um sich Informationen, Hilfe und „entsprechende Motivation“ zu holen. □ Enttäuscht kam er zurück. „Keine Vorschläge über das Wie. Absolut nichts . . . ich sehe mich von der Vorstandschaft verschaukelt.“ (Mitgliedschaft-Kündigungsschreiben von Erich Harthan, Stuttgart). Zum Gesamtvorgang schreibt Dr. Jobst, 1. Vorsitzender, am 8. 5. 1980, daß „in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte unternommen werden sollen, da dies von den Mitgliedern unter Umständen als aufdringlich und lästig empfunden werden könnte und es sich auch für unsere Vereinsarbeit möglicherweise nachteilig auswirken könnte, wenn wir unsere Mitglieder auf diese Weise vergrämen.“ Die Mitgliedschaft dieses Vereins setzt sich aus 1200 Behörden, Gemeinden sowie etwa 350 DAV-Sektionen und ungefähr 2300 Einzelpersonen zusammen). Der verhinderte Bergschützer Werner Büchner ist nun allerdings vergrämt, weshalb er auch aus dem Verein austrat. Vergrämt sind auch die Delegierten der

DAV-Sektion Tegernsee e.V., als sich im März 1981 bei einer Pressekonferenz im Alpenvereinshaus München Dr. Jobst mit einem „Jein“ zu Wildschutzgebieten „festlegte“. Ebenfalls vergrämt ist die mit der Bayerischen Umwelt-schutzmedaille ausgezeichnete ehemalige Naturschutzbeirätin und Biologielehrerin Rosmarie Geiß, die nach längerem Kleinkrieg mit Dr. Jobst den Verein verließ. Vergrämt dürfte auch der Naturschutzreferent Josef Thaler der DAV-Sektion Rosenheim e.V. sein, der am 23. 11. 1980 einen Naturschutz-Notruf an die Alpenvereinsführung richtete: Die geplante Forststraße am Brunnstein (Mangfallgebirge) würde immensen Schaden anrichten! Geschäftsführer Dr. Richard Gebhardt vom DAV reagierte schnell: Am 18. 12. 1980 teilte er mit, daß sich der „DAV-Ausschuß zum Schutz der Bergwelt“ mit diesem aktuellen Fall befassen würde. Aber er gab auch eine „Empfehlung von Dr. Jobst“ weiter, der in diesem Ausschuß wirkt: „ . . . er rät, im Falle dieser Art die vom DAV geknüpften Kontakte des DAV zur Forstverwaltung zu nutzen. Diese Kontakte konnten in letzter Zeit wesentlich verbessert werden und sollten nicht durch vorzeitige Stellungnahmen gegenüber der Öffentlichkeit oder Politikern belastet werden.“ Bis zum 14. 4. 1981 gab es dann keine weiteren Reaktionen, „so leise war das Vorgehen“ (Josef Thaler). Dann kündigte Dr. März, DAV-Vorsitzender, an: „Ich werde veranlassen, daß zunächst einmal erforscht wird, was überhaupt am Brunnstein geplant ist . . .“ Daß aber nicht erforscht wird, warum Dr. Jobst beim AV-Symposium in Hall nur als Abgesandter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten auftauchte und ansonsten – wohl wegen seiner Verdienste – von der Oberforstdirektion als Ministerialrat ins Forstministerium (Abt. Forstpolitik!) befördert wurde – das verstehen wir nicht!

Klaus Gerosa

24.04.1981

Einsturzgefahr macht Umbau nötig

Brünsteinhaus vier Wochen geschlossen — Kein Geld vom Staat

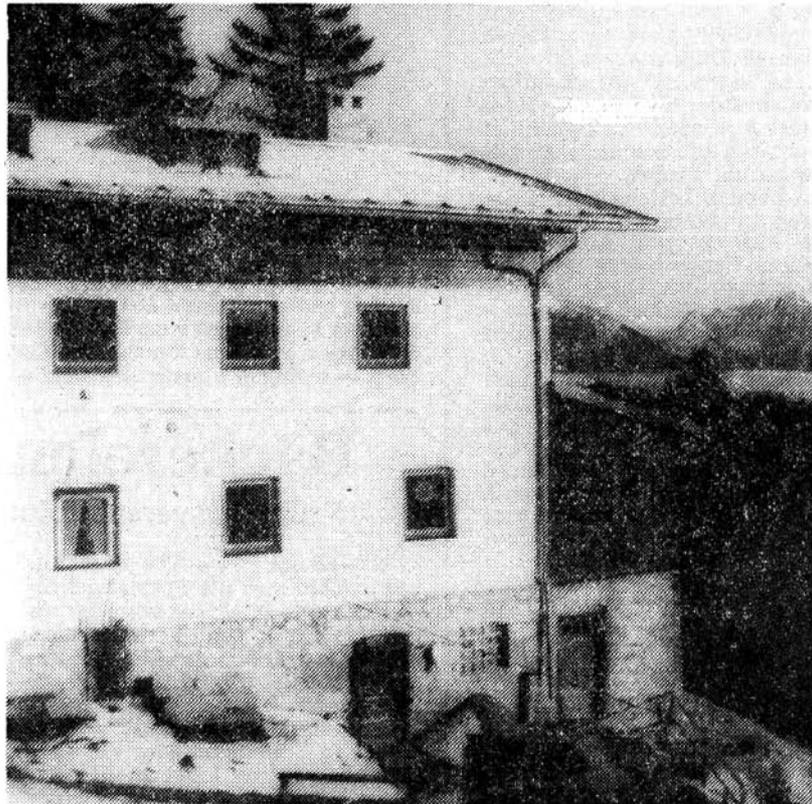
Oberaudorf (am) — Das 1894 erbaute und 1360 Meter hoch gelegene Brünsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ist seit Anfang der Woche für jeden Gastbetrieb geschlossen. Ursache für die etwa vierwöchige Pause sind umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten in dem beliebten Wander- und Ausflugsziel.

Da sich vor Jahren schon das Ziegelgewölbe des Hauses gesenkt hatte und starke Risse aufgetreten waren, machten die Baubehörden eine Sanierung der nur notdürftig abgestützten Kellerräume zur Auflage. Die vom Alpenverein schon seit längerem geplanten Arbeiten mußten aber wegen der Finanzierung immer wieder aufgeschoben werden. Nach Erteilung der Baugenehmigung und Abschluß aller Vorbereitungen zog das bayerische Umweltministerium nur drei Wochen vor Baubeginn wegen Kürzung der Haushaltsmittel im Programm Freizeit und Erholung die in Aussicht gestellten Zuschüsse zurück.

Der Alpenverein entschloß sich jedoch, trotz der Kosten von etwa einer Viertelmillion Mark die Bauarbeiten durchzuführen, da ein weiterer Aufschub wegen der Bau-fälligkeit der Gewölbe nicht mehr zu vertreten gewesen wäre. So werden in den kommenden Wochen die Gasträume unterkellert und die Gewölbe durch eine Stahlbetondecke ersetzt. Auch die Küche wird umgebaut und ein neuer Herd installiert. Die altersschwache Holzveranda wird ebenfalls abgerissen und massiver und winterfest neu aufgebaut, die Gasträume werden neu gestaltet.

Seit Wochen wurde in freiwilligen Arbeitseinsätzen der steile Hüttenweg vom meterhohen Schnee freigeschaufelt, um den Materialtransport zu ermöglichen. Hüttenwirt Hans Seebacher schaffte mit seinem geländegängigen Spezialfahrzeug Sand, Kies, Zement und Baugeräte zum Haus.

Bis zu Beginn der Bergsaison an Pfingsten hoffen Sektionsvorstand Ludwig Hieber, Hüttenreferent Georg Schmitt sowie Christl und Hans Seebacher, seit 1968 Pächter des Unterkunftshauses, daß die Hütte den Wanderern und Bergsteigern wieder voll zur Verfügung steht.



Das Brünsteinhaus wird umgebaut.

Foto: Mühlberger

1981



260

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

10.06.1981



Brunnsteinhaus umgebaut und saniert

Rechtzeitig zum Beginn der sommerlichen Berg- und Wandersaison wurden die Umbau- und Sanierungsarbeiten am 1360 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus bei Oberaudorf termingerecht abgeschlossen. Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins als Eigentümerin des 1894 erbauten Hauses leistete ganze Arbeit. So wurden die Veranda vergrößert und vollkommen neu gebaut, die Kellergewölbe saniert sowie die Böden und Decken in den Parterreräumen erneuert. Die Küche bekam ebenso einen neuen Herd, die Gasträume einen größeren Kachelofen. Ab Samstag, 13. Juni, so versichern die Bewirtschafter Hans und Christl Seebacher, ist das Unterkunftshaus wieder voll bewirtschaftet und Übernachtungsmöglichkeit gegeben.

Foto: Mühlberger

04.05.1981

Nicht nur zum Baden

Griechenland-Reisebericht beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Daß man einen mehrwöchigen Urlaub im Süden nicht nur am Badestrand verbringen muß, zeigte der Münchner Hans Billmeier mit seinem Farbdiaovortrag „Griechenland — Berge und Inseln“, den er auf Einladung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im Gasthaus „Alte Post“ hielt.

Mit hübschen, eindrucksvollen Bildern machte er mit den antiken Stätten Mykene, Athen, Olympia und Delphi bekannt. Einen Jugendtraum erfüllte sich der Vortragende mit der Besteigung des 2917 Meter hohen Olymp, dem Sitz der Götter in der griechischen Sagenwelt. Nach einem siebenstündigen Aufstieg zur neuerbauten Olymphütte wartete auf ihn und seine Frau eine 15-Stunden-Tour, die erst wieder nachts im Tal endete und einige Tage Erholung am Meeresstrand erforderte.

Nach dem Besuch der Akropolis schifften sich die beiden im Hafen von Piräus ein, um fünf der Kykladeninseln zu besuchen: Mykonos

mit seinen blendend weiß getünchten Häusern und Windmühlen, Delos, Tinos, das Lourdes Griechenlands, Syros, mit dem Hauptort Hermupolis, und Santorin, von wo sie ein Sandsturm vertrieb. Das

Einsame Menschen unter uns — sie brauchen Ihre Hilfe!

Kloster Daphni bei Athen, Eleusis, Korinth mit dem Apollo-Tempel, Sparta und der 1200 Meter hoch gelegene Tempel von Bassä waren weitere Besichtigungsziele.

Im Regen bestiegen Billmeier und seine Frau den einsamen 2409 Meter hohen Gipfel des Taygetos. Weglos gelangte das Ehepaar bei kaltem und windigem Wetter im wilden und wenig bekannten Pindus-Gebirge auf den Peristeri (2300 Meter). Eine besondere Sehenswürdigkeit bilden die Meteora-Felsen mit den Klöstern aus dem 14. Jahrhundert.

20.05.1981

Reichhaltiges Angebot für die 3000 Mitglieder

20.5.81 DAV-Sektion Rosenheim stellt neues Tourenprogramm vor — Erste Wanderung am 30. Mai

Rosenheim (am) — Ihr Sommer-Tourenprogramm hat die Alpenvereins-Sektion Rosenheim vorgelegt. Nicht weniger als 38 Führungen bieten Tourenwart Heinz Heidenreich und sein siebenköpfiges Führerteam den über 3000 Mitgliedern von Ende Mai bis Mitte November an. Hinzu kommen ein Kletterkurs und ein Grundkurs in Gletscherbegehung und Spaltenbergung sowie drei Urlaubsfahrten: vom 13. bis 17. Juni eine Weitwanderung im Böhmerwald, vom 7. bis 11. September in den Stubai Alpen (vom Habicht zum Zuckerhütl) und vom 18. bis 26. Bergwanderungen bei Briançon.

Zwei Tage nach der letzten Skitour steht die erste Wanderung am 30. Mai zum Pölvén bei Kufstein auf dem Programm. Eine Woche

später geht es zum Plassen bei Hallstatt und am Wochenende darauf zum Herzogstand. Nach der Jenbachtal-Umwanderung am 27. Juni kraxelt am nächsten Tag die Kindergruppe am Jubiläumssteig zur Gruttenhütte im Wilden Kaiser hoch.

Klettersteigfreunde kommen am 4./5. Juli (Tofana di Mezzo), 11. Juli (Bettelwurf), 9. August (Felix-Kuen-Steig im Karwendel), 13. September (Mooshammer-Steig zum Hochseiler), 10./11. Oktober (Traunstein) und 24. Oktober (Scheffauer) auf ihre Kosten. Für Bergwanderer bieten sich Risserkogel (4. Juli), Großer Galtenberg (12. Juli), das Rofangebirge (18. Juli), die Reiter-Alpe (25./26. Juli), die Radstädter Tauern (8./9. August), Scharfreiter (26.) und Hoher Burg-

stall (27. September) an. Aber auch der Zahne Kaiser (11.), die Brecherspitze (17.), ein Teil des Pinzgauer Spaziergangs vom Sonnberg zum Manlitzkogel (18.) und die Seebergspitze am Achensee (25. Oktober) sind lohnende Ziele.

Für ausdauernde und erfahrene Alpinisten sind die Fahrten ins Gebiet der Magdeburger Hütte (18./19. Juli), der Siegerlandhütte (1./2. August), zum Großvenediger (8./9. August), eine Woche später zum Hohen Riffler (Verwall), zum Stubacher Sonnblick (29. August), in die Texelgruppe (5./6. September) und zum Hohen Dachstein (19./20. September). Die Mineraliensucher werden sich den 1. und 2. August notieren. Sie können im Rauris ihrem Hobby nachgehen, die Beensammler am 30. August im Be-

reich der Bochumer Hütte bei Kitzbühel.

Die Kindergruppe um Frau Dr. Liesl Netopil verbringt am 11./12. Juli ein Wochenende auf der Seewaldhütte, überschreitet am 23. August auf den Spuren der Römer den Tauernhauptkamm vom Matreier zum Felbertauernhaus und veranstaltet im Herbst bei Innsbruck eine „Pfenningtour“.

Daß die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, dafür sorgen eine Busfahrt nach Meran am 3. und 4. Oktober und der alljährliche Hüttenabschied, heuer auf der Hochries (7./8. November). Sollten im Spätherbst Wege und Steige noch begehbar sein, so sind der dem Zahnen Kaiser vorgelagerte Tiroler Heuberg (15.) und der Hochger (21. November) als allerletzte Bergfahrten vorgesehen.

Betr.: Hütteneinweihung nach Umbau.

Wenn heid a Fest is da herom
und d'Muse spuit, vui Leit san da,
derfz net vagessn, i muaß sagn,
de letzn Tag, de letztm Wocha warn a Plag.

Oganga is ja scho vor Ostern,
vui Schnee war da, glei meterhoch,
a Weg ghert gschaufet rauf zur Hittm:
In d'Zeidung schreimas, mia dan bittm,
daß von 3000 Vereinsmitglieder
se doch oa findn mit da Schaufe,
de fia a Brotzeit und a Maß
a Rinna machan auf da Straß.

Vui sans net gwen, oiwai de gleichn,
net oa Prozent, es war a Schand.
Und s'Telephon is hoas schia glafa,
bis wieda war a Schwung beinand.

Die vielgerühmte, wohlbekannte,
zahlreiche Tourenggruppe H,
auf Hütten, Wegen des AV
zwecks Gipfelsammelns stets zu Find'n:
Am Brunnstoa hamas nia net gseng-
de woinse fian Varein-net schindn.

Da hat uns gstunga, des deafz glam.
Am Bestn wars, es dat a jeda
no gscheid was stiftm von de Löda,
damit de Schand, des uns da gmacht,
mit Geld werd zuadeckt - (des ghert bracht).

Doch oana hat a Einsegn ghabt,
hat d'Sunna scheina lassn,
und Gift und Goi (Galle) und a da Schnee
rinnt abe auf da Straßn.

Und dann is ganga Schlag auf Schlag,
am Dienstag fria nach Ostern,
de Maura und de Zimmerleit
ham gwerkt wia wenna nix kostat.

De ganzn Been (=Böden) hams außa grißn,
de Fenstasteck und a an Putz,
de Öfa, de ham weida miassn,
d'Veienda war zu nix mehr nutz.

Ausgschaugt hats wia in a Ruine,
da Schutt is glegn bis zu de Knia,
da Wirt hat a paar Buidl schosn,
de miasz es segn, sonst glabts es nia.

Den Schutt hams ogebracht auf d'Wiesn,
a Gruam is damit zuagfuit worn.
Des werd amoi a Hexntanzplatz,
a paar ham se scho drum beworm.

Und weida, weida, furt is ganga,
der Archidekt war fest bein Zeig
mit Telephon und Baubesuche,
er woit net, daß was hintn bleibt.

Der Wirt fährt aufe und fährt obe,
an Kies, an Sand, de Boiknlag,
de Spangler, Ofensetzer, Stromer,
und sunst no was, es war a Plag.

De Wirtin war scho ganz vazweifet:
Vui z'drecke wars und z'koit a no,
doch putzt und gwischt hats wia da Teife
und kocht hats draußn - aufn Klo.

So is am Bau ois ganz guat glafa,
a jeda war zur Stund bein Zeig,
bloß hinta de Vereinskulissen,
da gehts ums Geld, - und da feits weit.

Der Staat, der hat an Zuaschuß gstricha,
der Hauptverein is a vaschnupft,
da bleibt hoit wieda bloß da Dieter,
da Kassenboß, der alle rupft.

Er schreibt und rechnet, woislt hi
an alle meglichen Konsorten,
ladt ei, fiat (=führt) rum: Diplomatie!
(Des bringts - mit andern Worten)

Der Vorstand vom Varein, da Hieber,
häts gern a bißerl schärfa ghabt,
schreibt wuide Briaf und Aktnotizen,
des hät da Gig boid net dapackt.

Da Gig is Refarent fia d'Hittn,
hat Arbat grad gnua mit dem Bau,
doch wenn hoit gar nix mea dakennt is,
des weard ~~tu~~ sogar dem Mo z'schlau.

Uns wenna a jetzt no Sorgn ham
min Geld, min Diredare,
in 3,4 Jahr schaugts anders aus,
werd jeda sagn: Des war des Wahre.

Drum feierts heit, seids lustig Leit,
und machts an Remedeme,
an schena Dank an alle no -
vorbei san de Probleme.

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

24.07.1981



Im Jahr 1894 entstand dieses Bild. Anlaß war die Einweihung des Brunnsteinhauses.

24.07.1981

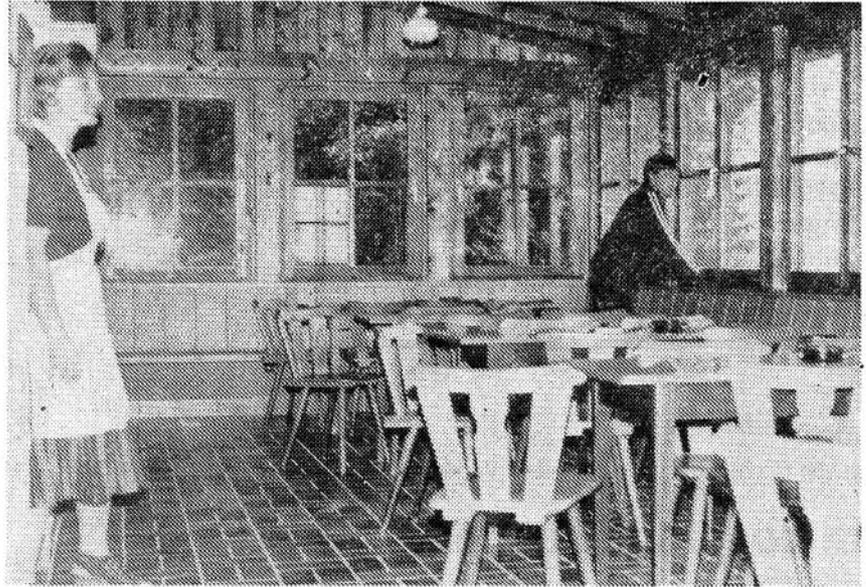
Bergmesse am

Sanierungsarbeiten fertiggestellt — Renoviertes Haus wird am So

(am) — Mehr als 300 Hütten besitzt der Deutsche Alpenverein in den Bergen von Bayern und Österreich. Für die Erhaltung und Modernisierung der Häuser, für die Zufahrtswege, die Versorgung mit Wasser und Energie, bringt er jährlich Beträge auf, die in die Millionen gehen. Dazu kommen die Leistungen der ehrenamtlich tätigen Hüttenwarte in den Sektionen, ohne die, trotz aller wirtschaftlichen Anstrengungen, die Hütten nicht erhalten werden könnten. Dieses gewaltige finanzielle und ideelle Kapital, das in seinen Berghäusern investiert ist, stellt der Deutsche Alpenverein seit über 100 Jahren der Allgemeinheit zur Verfügung.

Eine dieser Hütten ist das Brunnsteinhaus (1360 m), das der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört, die auch Eigentümerin des Hochrieshauses auf dem Rosenheimer Hausberg ist. Es wurde 1894 erbaut, unter dem damaligen Sektionsvorstand Dr. Julius Mayr, einem Jagdfreund des Malers Wilhelm Leibl, der das Brunnsteingebiet als sein „Himmelreich“ bezeichnete.

Das Brunnsteinhaus hat eine lange und wechselvolle Geschichte, in der Menschen und Ereignisse eine Rolle spielen, soziale und wirtschaftliche Veränderungen, Naturkatastrophen und Kriege. Sie ist



Komplett neu wurde die Aussichtsveranda am Brunnsteinhaus gestaltet.

Fotos: Mühlberger

eng verbunden mit der Entwicklung der Talorte Oberaudorf und Kiefersfelden, deren Gäste das Brunnsteinhaus gerne besuchen.

Georg Seebacher, 1905 beim Bau des Steiges zum sogenannten „Bankerl“ tödlich abgestürzt, war der erste einer langen Reihe von Hüttenwirten. Sie stammten alle

aus dem Inntal. Es waren bergbewohnte Leute, die mit den Unbilden der Natur fertig zu werden wußten, die sich im Winter einfach einschneien ließen und wochenlang nicht ins Tal kamen, die noch alles, was sie zum Leben und für die Gäste brauchten, im Rucksack hinauftrugen oder auf dem Rücken eines Pferdes transportierten. Der

Brünnsteinhaus

am Sonntag der Öffentlichkeit vorgestellt — Feier beginnt um 10.30 Uhr



Seit 13 Jahren auf dem Brünnsteinhaus: Hans und Christl Seebacher, die Wirtsleute.

jetzige Hüttenwirt ist wieder ein Seebacher. Seit 13 Jahren schon lebt er mit seiner Familie auf dem Berg und gehört für seine vielen Gäste zum Brünnstein, wie das Kreuz zum Gipfel.

Die extremen Witterungsverhältnisse im Gebirge, vor allem die langen und schneereichen Winter,

setzten im Lauf der vielen Jahre dem Haus arg zu. Nur eine umfassende Sanierung konnte dem fortschreitenden Verfall Einhalt bieten. Die jetzt fertiggestellte Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda, ist der dritte und letzte Bauabschnitt der Gesamtanierung, mit der man bereits 1970 begonnen hatte. Er wur-

de nach gründlichen Vorarbeiten des Hüttenwarts der Sektion, Georg Schmitt, von dem bauleitenden Architekten Günther Schmid und seinen einheimischen Handwerkern in der kurzen Zeit von nur acht Wochen fertiggestellt.

Rechtzeitig zum Beginn der Urlaubs- und Bergsaison präsentiert sich das Brünnsteinhaus in seinem neuen Gewand. Freundliche Gasträume mit holzgetäfelten Decken und die neue Veranda, vor deren rundum laufenden Fenstern die gewaltige Bergkulisse des Wilden Kaisers steht, bieten dem Touristen die Atmosphäre eines Alpenvereinshauses unserer Zeit, in dem sich jeder wohlfühlen kann, ganz gleich, ob er sich für einige Tage einquartiert, um die umliegenden Gipfel zu besteigen, oder ob er es nur als Ziel für eine Bergwanderung wählt. Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet, und auch im Winter gut erreichbar, auf dem Weg von Oberaudorf über die Rechenau, den der Hüttenwirt für Rodelsportler frei hält.

Am Sonntag, 26. Juli, wird das umgebaute Brünnsteinhaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Feier, zu der die Bevölkerung eingeladen ist, beginnt um 10.30 Uhr mit einer Bergmesse. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Söllhuben.

Bergmesse am Brunnsteinhaus

Sanierungsarbeiten fertiggestellt — Renoviertes Haus wird am Sonntag der Öffentlichkeit vorgestellt — Feier beginnt um 10.30 Uhr

(am) — Mehr als 300 Hütten besitzt der Deutsche Alpenverein in den Bergen von Bayern und Österreich. Für die Erhaltung und Modernisierung der Häuser, für die Zufahrtswege, die Versorgung mit Wasser und Energie, bringt er jährlich Beträge auf, die in die Millionen gehen. Dazu kommen die Leistungen der ehrenamtlich tätigen Hüttenwarte in den Sektionen, ohne die, trotz aller wirtschaftlichen Anstrengungen, die Hütten nicht erhalten werden könnten. Dieses gewaltige finanzielle und ideelle Kapital, das in seinen Berghäusern investiert ist, stellt der Deutsche Alpenverein seit über 100 Jahren der Allgemeinheit zur Verfügung.

Eine dieser Hütten ist das Brunnsteinhaus (1360 m), das der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört, die auch Eigentümerin des Hochriesenhauses auf dem Rosenheimer Hausberg ist. Es wurde 1894 erbaut, unter dem damaligen Sektionsvorstand Dr. Julius Mayr, einem Jagdfreund des Malers Wilhelm Leibl, der das Brunnsteingebiet als sein „Himmelmreich“ bezeichnete.

Das Brunnsteinhaus hat eine lange und wechselvolle Geschichte, in der Menschen und Ereignisse eine Rolle spielen, soziale und wirtschaftliche Veränderungen, Naturkatastrophen und Kriege. Sie ist



Komplett neu wurde die Aussichtsveranda am Brunnsteinhaus gestaltet. Fotos: Mühlebeger

eng verbunden mit der Entwicklung der Talorte Oberaudorf und Kiefersfelden, deren Gäste das Brunnsteinhaus gerne besuchen.

Georg Seebacher, 1905 beim Bau des Stieges zum sogenannten „Bankerl“ tödlich abgestürzt, war der erste einer langen Reihe von Hüttenwirten. Sie stammten alle

aus dem Inntal. Es waren bergbewohnte Leute, die mit den Unbillen der Natur fertig zu werden wußten, die sich im Winter einfach einschneien ließen und wochenlang nicht ins Tal kamen — noch alles, was sie zum Leben und für die Gäste brauchten, im Rucksack hinauftragen oder auf dem Rücken eines Pferdes transportierten. Der



Seit 13 Jahren auf dem Brunnsteinhaus: Hans und Christl Seebacher, die Wirtsleute.

jetzige Hüttenwirt ist wieder ein Seebacher. Seit 13 Jahren schon lebt er mit seiner Familie auf dem Berg und gehört für seine vielen Gäste zum Brunnstein, wie das Teuz zum Gipfel.

Die extremen Witterungsverhältnisse im Gebirge, vor allem die langen und schneereichen Winter,

setzten im Lauf der vielen Jahre dem Haus arg zu. Nur eine umfassende Sanierung konnte dem fortschreitenden Verfall Einhalt bieten. Die jetzt fertiggestellte Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda, ist der dritte und letzte Bauabschnitt der Gesamtsanierung, mit der man bereits 1970 begonnen hatte. Er wur-

de nach gründlichen Vorarbeiten des Hüttenwirts der Sektion, Georg Schmitt, von dem bauleitenden Architekten Günther Schmid und seinen einheimischen Handwerkern in der kurzen Zeit von nur acht Wochen fertiggestellt.

Rechtzeitig zum Beginn der Urlaubs- und Bergsaison präsentiert sich das Brunnsteinhaus in seinem neuen Gewand. Freundliche Gasträume mit holzgetäfelten Decken und die neue Veranda, vor deren rundum laufenden Fenstern die gewaltige Bergkulisse des Wilden Kaisers steht, bieten dem Touristen die Atmosphäre eines Alpenvereinshauses unserer Zeit, in dem sich jeder wohlfühlen kann, ganz gleich, ob er sich für einige Tage einquartiert, um die umliegenden Gipfel zu besteigen, oder ob er es nur als Ziel für eine Bergwanderung wählt. Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet, und auch im Winter gut erreichbar, auf dem Weg von Oberaudorf über die Rechenau, den der Hüttenwirt für Rodelsportler frei hält.

Am Sonntag, 26. Juli, wird das umgebaute Brunnsteinhaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Feier, zu der die Bevölkerung eingeladen ist, beginnt um 10.30 Uhr mit einer Bergmesse. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Söllhuben.

Ausführung sämtlicher Innenausbauarbeiten

HANS MAYERL
Unterinntaler Möbelwerkstätten

8205 KIEFERSFELDEN
Marlinger Straße 40
Telefon 0 80 33/86 53

Geschäfte:
8205 Kiefersfelden
Kufsteiner Straße 18
Alte Rathausstraße 24

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau - Massivküchen
Bauermöbel - Schmitzereien
Rustikale Artikel - Zinn - Keramik

Ausführung der gesamten Zimmerarbeiten sowie der Holzdecken in den Gasträumen

Lorenz Wendlinger
ZIMMEREI- UND INNENAUSBAU-GmbH
8205 Kiefersfelden
Gamsbockweg 10, Tel. 0 80 33/21 93

Ausführung der gesamten Elektroinstallation

Franz Stigloher
Elektrogeschäft
8203 Oberaudorf
Oberfeldweg 7, Telefon 0 80 33/24 67

Ausführung der Gasinstallation

SANITÄR — HEIZUNG — SPENGLEREI
SANO-PROPANGAS-VERTRIEBSSTELLE

ARTNER
8201 FLINTSBACH
Malwandstraße 1, Telefon 0 80 34 / 27 97
Moosfeldweg 9, Telefon 0 80 34 / 36 86

Das vielseitige Fachgeschäft

HT STUMBECK
Eisen — Baubeschläge — Sanitär — Heizungs-Großhandel
ROSENHEIM
Max-Josefs-Platz und Heilig-Geist-Straße — Telefon 3 40 24

Ausführung der Fenster und Türen

Josef Anker, 8203 Oberaudorf
SÄGE- UND HOBELWERK · ZIMMEREI · SCHREINEREI · HOLZ- UND BAUMATERIALHANDEL

Ausführung der Sanitär-Installation sowie der Heizungsanlage

Günter Titz
INSTALLATIONSMEISTER
8205 Mühlabach, Telefon 0 80 33/22 47



Im Jahr 1894 entstand dieses Bild. Anlaß war die Einweihung des Brunnsteinhauses.

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BAUARBEITEN

GEBR. HORN · BAU-GMBH INH. HANS HORN
8205 KIEFERSFELDEN TEL. 0 80 33/82 73

Ihr Geldberater Sparkasse

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Farbenfachgeschäft
8203 Oberaudorf
Am Anger 2

INTER PARES Baustoffe, Eisen, Elemente, Fliesen, Sanitär- u. Heizungsbedarf
8200 Rosenheim, Pichlmayrstraße 1-7, Telefon 08031/39 71

ROHA
Das Einkaufszentrum für den gesamten Baubedarf

Ausführung der Fliesen- und Bodenbeläge

Anton Theyrl
Ofenbau- und Fliesenfachgeschäft
8203 Oberaudorf, Oberfeldweg 6
Telefon 0 80 33/14 52

Wenn's um Kachelöfen geht ...

...dann Heinrich Gabriel
8209 Högering
eigene Kachelherstellung
Kachelöfen ab Lager
Telefon 0 80 36/75 97

Planung, Objektbetreuung Architekturbüro

Günther Schmid
Architekt — Rosenheimer Straße 90
Niederaudorf-Auerbach
8203 Oberaudorf
Telefon 0 80 33/24 61

JOSEF MÄRZ
GLASEREI · GESCHENKEHAUS
Haushaltswaren
8203 Oberaudorf
Kufsteiner Straße 14 · Telefon 15 16
Isolierverglasung
Bau- und Kunstverglasung
Bildereinrahmungen — Spiegel

Ausführung der Spenglerarbeiten

KONRAD RIEDL
SPENGLEREI
8203 Oberaudorf, Rosenheimer Straße 24
Telefon 0 80 33/16 38

„und der Boden: Mipolam
Auch bei diesem Objekt entscheiden sich Flower und Böhner für Mipolam von Dynamit Nobel. Denn 40 Jahre Kunststoffboden-Erfahrung sind die beste Garantie für Qualität, die nicht entweicht.

mipolam
geliefert und verlegt durch
FUSSBODEN PLENK
Parkett · Teppiche · PVC
Decken- u. Wandverkleidung
Watzmannstr. 2 · Rosenheim
Tel. 0 80 31/6 77 70

Auf dem Brunnsteinhaus ein Bier wie Bayern!

LÖWENBRÄU MÜNCHEN
Lärm macht krank!
Vermeiden Sie ihn!

28.07.1981



Zahlreiche Bergfreunde waren zur Einweihung des renovierten Brunnsteinhauses gekommen und nahmen an der von Dekan Anton Fredlmeier zelebrierten Bergmesse teil. Foto: hh

Gastliche Stätte der Begegnung

Restauriertes Brunnsteinhaus eingeweiht — Berggottesdienst gefeiert

Oberaudorf (hh) — Mit einer Bergmesse wurde am Sonntagvormittag das renovierte Brunnsteinhaus eingeweiht. Zwar war der Gipfel des Berges in Wolken gehüllt, aber das Brunnsteinhaus selbst, wie auch die Wiese, auf der Dekan Anton Fredlmeier die Messe feierte, lagen unterhalb der Wolkendecke. Der Rosenheimer Stadtpfarrer wünschte vor rund 200 Bergfreunden dem Brunnsteinhaus als Stätte der Begegnung eine gute Zukunft. Der Berggottesdienst wurde von der Söllhubener Blaskapelle musikalisch umrahmt.

Das Brunnsteinhaus, 1894 eingeweiht, war so baufällig, daß das Kellergewölbe einzustürzen drohte. Seit 1970 wurde das Haus restauriert. Die Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda wurde kürzlich abgeschlossen (wir berichteten).

Ludwig Hieber, Vorstand der Rosenheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins — mit 3000 Mitgliedern größter Verein Rosenheims —, begrüßte als Gäste den Bundestagsabgeordneten Georg Bamberg, den Landtagsabgeordneten Walter Schlosser, Landrat Josef Neiderhell und die Bürgermeister Hans Rechenauer, Oberaudorf, und Franz Larcher, Kiefersfelden.

Hieber betonte, daß der Alpenverein eine sinnvolle Erschließung

der Bergwelt geleistet habe. Man habe immer mit Augenmaß gearbeitet. Im krassen Gegensatz dazu ständen die Betonklötze der technischen Erschließung mittels Seilbahnen. Der frühere Deutsch-Österreichische Alpenverein habe von 1870 bis 1900 rund 40 000 Kilometer Steig- und Wanderwege erstellt und 700 Hütten gebaut, die zu erhalten eine große Belastung sei, erinnerte Hieber.

Grußworte der Ehrengäste

Landrat Neiderhell, der sich im neuen Brunnsteinhaus sichtlich wohl fühlte, lobte die architektonische Gestaltung und die Gemütlichkeit der Gasträume. MdL Walter Schlosser dankte auch im Namen von Georg Bamberg dem Alpenverein für seine Arbeit. Die Bauwerke des Alpenvereins seien nicht nur für das leibliche Wohl gedacht, sondern dienten oft auch als letzte Zuflucht bei Unwettern, seien also auch von öffentlichem Interesse.

Bürgermeister Hans Rechenauer freute sich, daß das höchstgelegene Gasthaus seiner Gemeinde nun so gut ausgestattet sei und würdigte die Leistung der Rosenheimer Sek-

tion. „Den Alpenvereins-Beitrag zahle ich am liebsten“, meinte er.

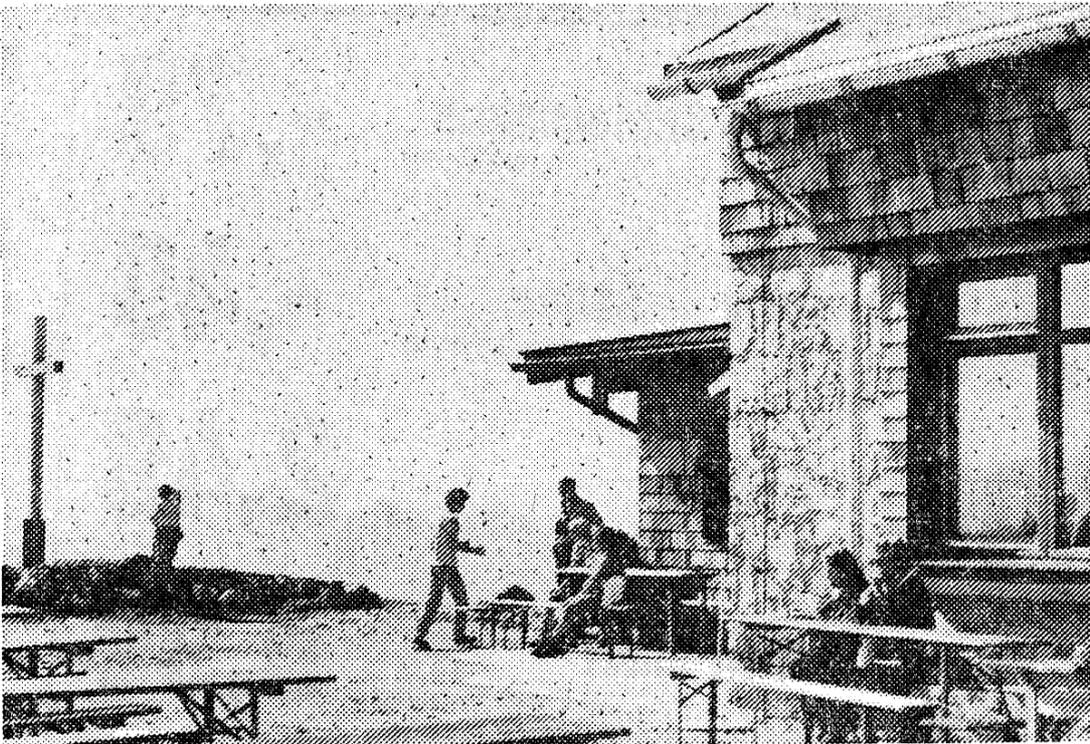
„Wir haben viel sparen müssen für den Ausbau, der uns rund 320 000 Mark gekostet hat“, war von Schatzmeister Dieter Vögele zu erfahren. Man habe Fremdkapital aufnehmen müssen. Der Antrag auf öffentliche Gelder sei noch nicht beschieden. „Wir können und wollen keinen Luxusausbau in unseren Berghütten betreiben“, sagte er. Jedoch sei ein gewisser Komfort nötig, um dem Wirtsleute-Ehepaar Hans und Christl Seebacher das Leben droben am Berg annehmbar zu machen. Dafür habe man 40 000 Mark aus einer zweckgebundenen Erbschaft verwendet. Vögele dankte den im Inntal ansässigen Handwerkern, die mit großer Begeisterung am Bau mitgeholfen hätten. Die Arbeitsleistung der aktiven Schar des Alpenvereins werde leider von den restlichen Mitgliedern als selbstverständlich empfunden. Von den Gemeinden erhofft sich Vögele eine finanzielle Hilfe, „denn auch wir sorgen mit unserer Arbeit für die Attraktivitäten der Urlaubsorte“. Gerade die preisgünstigen Hütten seien ausgesprochen familienfreundlich.

Ludwig Hieber wünschte allen einen schönen Tag, auch wenn es regnete: „Ist der Juli kalt und naß, dann trinkt's a Bier vom Faß“, rief er seinen Gästen zu.

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

29.09.1981



Abgeschlossen sind die Sanierungs- und Umbauarbeiten im 1570 Meter hoch gelegenen Hochries-Gipfelhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim. Als letzte größere Arbeiten konnten heuer das Panoramafenster erneuert und die Holzverschindelung angebracht werden. Dachrinnen wurden ebenso erneuert wie die Waschräume im ersten Stock. Ein Vordach über und Natursteinpflaster vor dem Eingang zeugen vom handwerklichen Geschick des Hüttenreferenten Hans Pertl.

29. 9. 81

Foto: Mühlberger

30.09.1981

30. 9. 81

Erster „Hochries-Berglauf“

Start am 4. Oktober am Samerberg – Pokale zu gewinnen

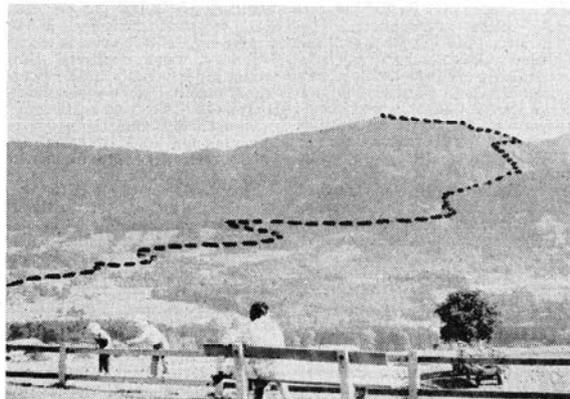
Rosenheim (mü) – Sechs Kilometer (bei einem Höhenunterschied von 870 Metern) beträgt die Strecke des 1. Hochries-Berglaufs, der am Sonntag, 4. Oktober, ab 9 Uhr ausgetragen wird. Veranstalter ist der WSV Samerberg; die Sanitätsbetreuung liegt bei der Bergwachtbereitschaft Rosenheim.

Vom Parkplatz der Hochriesbahn in Grainbach, wo der Massenstart erfolgt, führt der Weg zur Mittelstation und zum Moserboden. Von dort werden die Läufer (und Wanderer) auf dem vom Wegewart der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Franz Karlberger, bestens hergerichteten Steig zu den Seitenalmen und auf dem Grat zum Zielpunkt Gipfelhaus laufen.

Um 12 Uhr ist Siegerehrung. Zahlreiche Pokale und Sachpreise, gestiftet von Gönnern aus der Stadt und dem Landkreis, warten auf die Teilnehmer. Am Start ist auch der Schirmherr, MdB Georg Bamberg.

Um 13 Uhr wird von Pfarrer Blabsreiter, Törwang, eine Bergmesse zelebriert, die von den Geschwistern Hartbichler mit der Bauermesse von Annette Thoma umrahmt wird.

Anmeldungen sind noch möglich



Die gestrichelte Linie zeigt die Trasse des ersten „Hochries-Berglaufs“ am Sonntag, 4. Oktober, an. Start ist um 9 Uhr am Hochriesbahn-Parkplatz.

Foto: Mühlberger

beim WSV Samerberg sowie bei den Organisatoren Adi Klier, Neubeuern, und Hüttenwirt Helmut Döllner vom Hochries-Gipfelhaus.

Die Startgebühr beträgt zehn Mark und schließt den Kleidertransport zum Gipfel und die Talfahrt mit der Hochries-Bergbahn mit ein.

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

05.10.1981



Bei idealem Wetter starteten 200 Läuferinnen und Läufer am Sonntag vormittag am Parkplatz der Hochriesbahn in Grainbach zum ersten Hochrieslauf des WSV Samerberg. Sogar aus Südtirol waren Teilnehmer angereist, um auf der sechs Kilometer langen Strecke mit einem Höhenunterschied von 870 Metern ihre Kräfte zu messen. Nach bereits 33 Minuten stand Günter König aus Garmisch als Sieger auf dem 1570 Meter hohen Rosenheimer Hausberg. Bei den Damen ließ Susi Riermeier vom SC Hochvogel München ihren Mitkonkurrentinnen keine Chance. Foto: Mühlberger

05.10.1981



Die 20jährige Susi Riermeier vom SC Hochvogel München gewann gestern unter 200 Teilnehmern die Damen-Wertung des ersten internationalen Hochries-Berglaufs. Foto: Mühlberger

20.10.1981

Treue Mitglieder geehrt

„Edelweißabend“ beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins veranstaltete auch in diesem Jahr wieder ein „Edelweißfest“ zu Ehren ihrer Jubilare. Die Feier im Sportheim Pang gestaltete Zweiter Vorstand Franz Knarr; für die musikalische Umrahmung sorgten die Haager Sänger und die Eberl-Dirndl.

Für langjährige Treue zum Alpenverein wurden geehrt: 60 Jahre: Max Köck, Maria Obermayer, Michael Hörmann, Josef Dirscherl. 50 Jahre: Hildegard Zitzlsperger, Kurt Wagner. 40 Jahre: Manfred

Rummel, Paul Weber, Annie Amann, Dr. Löber, Reinhold Popp, Sepp Schönbauer, Elisabeth Stöckl, Rosalinde Bögl, Max Dobmeier. 25 Jahre: Dieter Bauer, Peter Collingro, Bernhard Faltner, Albert Eberl, Alfons Eder, Dr. Huber, Berta Huber, Hermann Just, Karl Seifert, Klaus Sack, Mathilde Biller, Anna Beilhack, Gernot Eisenmann, Helmut Gall, Volker Hesse, Ernst Krauss, Marianne Löffler, Betty Mühlberger, Wilhelm Rothaupt, Franz Rumler, Rolf Schulze, Franz Seitz, Dr. Wenz, Erich Wittich, Marianne Rothaupt.

30.10.1981

Auf Kamelen durchs Hoggargebirge

Exotisches beim Alpenverein — Die Sahara bereist

Rosenheim (am) — Gleich zu Beginn der Winter-Vortragsreihe der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion gab es eine Programmänderung: Anstelle des angekündigten Referenten Erich Griebel (mit Bildern über Patagonien) konnte Vortragsreferent Albert Probst Richard Mayer aus München begrüßen.

Mayer bereiste im März 1979 mit der Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins fast zwei Wochen lang die Sahara. Von Zürich über Algier flog die achtköpfige

Gruppe nach Tamanrasset im Süden Algeriens. Mit zwei Landrovern führte die Reise auf Sandpisten zu dem Flecken Tahifet, wo auf Kamele umgesattelt wurde. Zusammen mit einigen Tuaregs ging es „auf Reitkamelen durchs Hoggargebirge“ — so der Vortrags-
titel.

„Trostlos, öde, aber dennoch faszinierend“ stellte sich die Wüstenlandschaft mit den kühn aufragenden Felszinnen dem Betrachter dar. Hübsche Aufnahmen von ver-

einzelten Blümchen an feuchten Stellen, von Felszeichnungen im Gebiet des Tarrara und von einigen in der Sonne gebleichten Tierknochen bildeten einen bunten Bilderreigen. Durch Waadis, über Pässe, vorbei an kleinen Wasserstellen mit in Zelten lebenden Tuaregs, ritten die acht dem Endpunkt der Reise entgegen.

Zuvor wurde jedoch noch der 2750 Meter hohe Assekreme erstiegen, mußte ein Sandsturm abgewartet und ein Regenschauer überstanden werden.

28.11.1981

Kondor und Seelöwe

Exotische Dia-Reise beim Alpenverein

Rosenheim (am) — In eine der entlegensten Ecken unserer Erde entführte der Münchner Bergsteiger und Hobbyfotograf Erich Griebel mit seinen Lichtbildern die Zuschauer des letzten Alpenvereins-Vortrags im Gasthaus „Alte Post“.

Fünf Wochen Urlaub verbrachte Griebel zusammen mit Frau und Spezl in Südamerika — einige davon in „Patagonien — zwischen Kondor und Seelöwen“. Von Zürich führte die Flugreise nach Rio de Janeiro, wo die Gruppe nicht

lich beim Durchqueren reißender Flüsse und Bäche und freute sich riesig über die Gastfreundschaft eines einsamen Schafhirten, der in dem äußerst dünn besiedelten Gebiet mit der kargen Vegetation für jede Abwechslung dankbar war. Bei schönstem Wetter bot sich vom „Paß der Winde“ ein erster Blick auf das gewaltige Inlandeis der Cordilleren.

Der mächtige, eisgepanzerte Granitturm des Cerro Torre zählt bei Extremkletterern als schwierigster Berg der Erde. Griebel und Gefährten begnügten sich mit niedrigeren und weniger schwierigeren Gipfeln: etwa dem Cerro Madsen, 1800 Meter hoch, oder dem 2200 Meter hohen Roten Signal, von dessen Graten sie vor zwei großen Kondors Reißaus nahmen.

Interessante Bilder gab es auch vom Lago Argentino, der durch eine gigantische Gletscherzunge regelrecht zweigeteilt wird. Die letzten Tage des Südamerika-Aufenthalts wurden auf der Halbinsel Valdes genossen — in Nachbarschaft mit tonnenschweren Seeelefanten und Seelöwen.

Daß der unterhaltsame Erzähler neben seinen Ausführungen auch mit einer Fülle hervorragender Farbdias aufwarten konnte, hat er zum Teil seinem unerhörten Glück mit dem Wetter zu verdanken. Sehr zur Freude der Zuschauer, die mit Beifall nicht zu sparen brauchten.

Anzeige

Preiswert und kurzfristig
Etiketten
 auf Rollen oder Bogen
DORER DRUCK
 Rosenheim, Innstr. 11 Tel. 08031/34609

nur in Badehosen auf mauerplatten Ganitfelsen rumturnte, sondern auch den weltberühmten Karneval genoß — wie sich die Besucher im Saal überzeugen konnten. Am Faschingsdienstag ging es per Flugzeug weiter in Richtung Buenos Aires und nach Calafate.

Die nächsten 250 Kilometer in das Gebiet des Fitz Roy wurden mit einem gemieteten Auto zurückgelegt. Mit Zelt, Kocher und Schlafsack drang man zum Patagonischen Hochland vor, fror jämmer-

14.12.1981

Buntes Programm

Weihnachtsfeier der Alpenvereins-Sektion

Rosenheim (am) — Bis auf den letzten Platz besetzt war das Panger Sportheim, als Vorstand Ludwig Hieber die Weihnachtsfeier der Alpenvereins-Sektion Rosenheim eröffnete. Franz Knarr führte durch das abwechslungsreiche Programm, das von der Rosenheimer Saitenmusi und den „sektions-eigenen“ Gesangs- und Kinderflötengruppen musikalisch umrahmt wurde.

Gustl Laxganger, seit 60 Jahren Mitglied im Alpenverein, las eigene

Mundartgedichte und eine Weihnachtsgeschichte, ehe Tourenwart Heinz Heidenreich einen Lichtbilder-Rückblick auf das vergangene Tourenjahr gab. Auch die Kinder berichteten in Versform von ihren Abenteuern am Berg. Mehr Lob als Tadel verteilte zum Schluß der Krampus (Max Walde). In launischen Reimen knöpfte er sich die Vorstandschaft vor und berichtete von Ereignissen des zu Ende gehenden Jahres.

29.12.1981

Alpenverein bietet umfangreiches Programm an

Alle Arten des Wintersports berücksichtigt — Termine von Januar bis Juni

Rosenheim (am) — Nicht weniger als 46 Veranstaltungen bietet das neue Winterprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim den über 3000 Mitgliedern. Ob Skitour, Langlauf oder Ausbildungslehrgang: Von Januar bis Juni vergeht kein Wochenende, an dem nicht mindestens eine Veranstaltung stattfindet. Tourenwart Heinz Heidenreich wird dabei von Dr. Liesl Netopil, Siegrun und Paul Weiß, Dieter Vögele, Jörg Mitterer, Gerd Wachs, Hans Tischlinger und Günther Deuerlein unterstützt.

Alpine Kenntnisse werden auch heuer wieder vermittelt: im Januar bei einem Tiefschneekurs in Obertauern und einem Lawinenkurs auf der Hochries (mit einem Bergführer vom DAV-Lehrteam), im Mai bei einem Grundkurs im Felsklettern (mit Stützpunkt Sellajochhaus), und im Juni erfolgt im Zillertal eine Ausbildung in Glet-

scherbegehung und Spaltenbergung (Spannaglhäus). Skiurlaubswochen sind in Zermatt und Briançon gebucht. Die Langläufer werden sich den 3. und 31. Januar vornehmen, die Brunnsteinrodler den 6. Januar.

Skitouren, die auch von Kindern bewältigt werden können, führen am 10. Januar zum Brechhorn (mit Liftauffahrt), eine Woche später auf Klausen und Zinnkopf, am 13. Februar zum Seekarkreuz, am 6. März zum Wendelstein (Auffahrt mit der Bahn) und am 2. Mai zum Medelzkopf im Gebiet der Rudolfs-hütte. Ende April verbringt die Kindergruppe ein Skiwochenende auf der Dortmunder Hütte im Kühtal.

Leichte Touren mit Aufstiegszeiten von zwei bis drei Stunden haben am 9. Januar den Hochgern im Chiemgau zum Ziel, am 16. Januar den Schatzberg bei Alpbach und

am 6. Februar den Geigel- und Breitenstein (von Schleching aus). Auf „Skisafari“ von Kirchberg zum Paß Thurn geht der Alpenverein am 23. Januar, auf Faschings-tour am 21. Februar, ehe am 28. des gleichen Monats die besten Skifahrer ermittelt werden. Die Teilnehmer des Tiefschneekurses gehen am 6. und 7. März auf Tour.

Mittelschwere Bergziele mit Aufstiegszeiten von drei bis sechs Stunden sind am 7. Februar das Große Beil, eine Woche später der Kuhkaser, am 27. Februar das Sonntagshorn, im März Hippold (7.), Malgrübler (14.), Gipfel im Gebiet der neuen Pforzheimer Hütte (20./21.), im April der Rote Kogel (3./4.), das Watzmannkar (10.), Hintere Eggenspitze und Hasenöhr (16. bis 18.), am 2. Mai der Hocheiser und am 29. die traditionelle Pfandlscharte. Für ausdauernde Geher und gute Skifahrer gedacht

sind die Ziele Similaun, Marzellspitzen und Hintere Schwärze (13./14. März), Buchauer- und Torscharte (27./28. März), Weißkogel und Bärenbartkogel (24./25. April), im Mai Hocheisspitze (1.), Leutascher Dreitorspitze (8.) und Hohe Munde (9.), Dreiherrnspitze (15./16.) sowie die Durchquerung der Urner Alpen (20. bis 23. Mai).

Vorsommerliche Wanderungen weist das Programm ebenfalls auf. So am 15. Mai zum Berchtesgaderer Hochthron, am 23. Mai auf Schönangeralm, Niederberg und Siedeljoch sowie am 6. Juni zur Gamskarspitze.

Das Ziel für eine Skitour am 24. Januar wird Tourenführer Dieter Vögele rechtzeitig im Schaukasten beim Sporthaus Ankirchner bekanntgeben. Dort finden sich auch — wie bisher — nähere Angaben zu den jeweils anstehenden Veranstaltungen.



Bayerisches Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen

Abdruck

StMLU · Postfach 81 01 40 · 8000 München 81

An die
Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereins
Münchener Str. 9

8200 Rosenheim

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

☎ (0 89) 92 14 - 1
Durchwahl 92 14 -

München

7690-927-7053-
DAV/8694

2246

8. Okt. 1981

Zuwendungen aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung";

Träger: Sektion Rosenheim e.V. des Deutschen Alpenvereins
Maßnahme: Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus
Lkr.: Rosenheim Reg. Bez.: Oberbayern

Anlagen:

1 Exemplar der Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze - Bau
Formulare für
Auszahlungsantrag (3fach)
Verwendungsnachweis (3fach)

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen er-
läßt folgenden Bewilligungsbescheid:

A.

Aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung" wird dem Maß-
nahmeträger ein Zuschuß von

97.000,-- DM

(in Worten: siebenundneunzigtausend Deutsche Mark)

für das Jahr 1982 bewilligt.

Dienstgebäude
Rosenkavalierplatz 2
München

Telex
05 24 255 bylum d

Konto
Postcheckamt München
Nr. 2006 11 - 806 (BLZ 700 100 90)

Dieser Zuschuß wird als Anteilfinanzierung zu den zuwendungsfähigen Kosten von 310.000,-- DM für die im Betreff genannte Maßnahme nach Abschn. B Nr. 5 gewährt. Er verfällt mit Ablauf des Haushaltsjahres, für das er bewilligt wird.

Daneben wird ein niedrigverzinsliches Darlehen der Bayerischen Landesbank -Girozentrale- von

41.200,-- DM

(in Worten: einundvierzigtausendzweihundert Deutsche Mark)

eingepplant (siehe Abschn. B Nr. 4).

B.

Die Bewilligung ist an folgende Bedingungen und Auflagen gebunden:

1. Zweckbindung

1.1 Die bewilligten Mittel dürfen nur für die Durchführung der im Betreff genannten Maßnahme verwendet werden. Die geförderten Anlagen müssen dauernd entsprechend dem Zweckzweck genutzt werden. Sie sind der Allgemeinheit unentgeltlich oder gegen ein höchstens die Betriebs- und Unterhaltskosten deckendes Entgelt zur Verfügung zu stellen.

1.2 Der Zuwendungsempfänger kann Dritte durch schriftliche Vereinbarung mit dem Betrieb und dem Unterhalt der mit staatlichen Mitteln errichteten Anlagen beauftragen, wenn dadurch der Allgemeinheit kein Nachteil entsteht.

2. Bewirtschaftungsgrundsätze

Die Verwendung der Fördermittel sowie der Nachweis und die Prüfung der Verwendung richten sich nach den Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen (Anlage zu diesem Bescheid).

Daneben gelten die folgenden besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze:

Die geförderten Anlagen sind nach den dieser Bewilligung zugrundeliegenden Plänen unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu errichten, ständig zu betreiben und zu unterhalten.

3. Eigenleistungen

Eigene Arbeitsleistungen des Maßnahmeträgers, mit denen im Eigenbetrieb anstelle eines Unternehmens die Maßnahme ausgeführt wird (Eigenleistungen), sowie Sachspenden werden als zuwendungsfähig angesehen, soweit die Ansätze hierfür nicht höher liegen als der vergleichbare Aufwand bei Vergabe an einen Unternehmer abzüglich eines angemessenen Unternehmerzuschlags. Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern können mit 10,-- DM/Std. angesetzt werden.

4. Darlehen

Das eingeplante Darlehen wird auf Antrag des Zuwendungsempfängers durch die Bayerische Landesbank -Girozentrale-, München, als Tilgungsdarlehen zu 4 % Zins p.a. und Tilgung in 20 gleichbleibenden Halbjahresraten bei Auszahlung zu 99 % ausgereicht. Für die Auszahlung, die Verwendung und den Nachweis der Verwendung des Darlehensbetrages gelten die näheren Bestimmungen des Darlehensvertrages mit der Bayerischen Landesbank -Girozentrale-.

Bei Nichterfüllung der Bedingungen und Auflagen dieses Bescheides kann die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens gefordert werden.

Bei der Einplanung des niedrigverzinslichen Darlehens ging das Ministerium davon aus, daß bis zur Auszahlung dieses Darlehens bereits 3 Tilgungsraten zu je 5 % des Nominalbetrages fällig waren (Tilgungstermine 28.02.81, 30.11.81 und

28.02.82), so daß nur noch ein Betrag von 35.020,-- DM zur Auszahlung gelangt. Daraus resultiert die Differenz zwischen dem eingeplanten Darlehensnennbetrag von 41.200,-- DM und dem im Finanzierungsplan aufgenommenen Betrag von 35.020,-- DM.

5. Die von der Förderung erfaßten Sanierungsarbeiten umfassen folgende Teilmaßnahmen:

1. Abbruch der Kellergewölbe und Ersatz durch eine Stahlbetondecke
2. Abbruch des Gastraumanbaues und Ersatz durch eine neue Holzkonstruktion in Isolierbauweise
3. Erneuerung des Innenputzes im Erdgeschoß und Holzverschalung der Decken
4. Entfernung der schadhaften Holzfußböden im Erdgeschoß und Ersatz durch Betonböden mit Isolierung, Steinzeug- bzw. Kunststoffbelag
5. Ersatz unbrauchbar gewordener Fenster und Türen im Keller und Erdgeschoß
6. Neue Installation im Erdgeschoß
7. Ersatz des Küchenherdes
8. Teilweiser Ersatz der Inneneinrichtung, soweit nicht bewegliche Einrichtungsgegenstände

Soweit Einzelmaßnahmen nicht durchgeführt werden, zählen die hierdurch frei werdenden Zuwendungen nicht als Einsparungen, die zur Abdeckung von Mehrkosten bei anderen Teilmaßnahmen verwendet werden können, sondern führen zu einer entsprechenden Kürzung der Fördermittel.

Im Auszahlungsantrag und im Verwendungsnachweis sind die angefallenen Kosten ohne Mehrwertsteuer nachzuweisen.

6. Finanzierungsplan

Das Gesamtergebnis des Finanzierungsplanes ist in folgender

Fassung verbindliche Grundlage für diese Bewilligung und für die Verwendung der Fördermittel:

Anteil des Maßnahmeträgers	177.980,-- DM	57,41%
Programm "Freizeit und Erholung"		
Zuschuß	97.000,-- DM	37,29%
Darlehen	35.020,-- DM	17,30%
Gesamtkosten:	310.000,-- DM	100%

Änderungen sind unverzüglich dem Ministerium mitzuteilen. Eine Nachfinanzierung aus staatlichen Mitteln ist grundsätzlich ausgeschlossen.

7. Auszahlung der Zuwendung

- 7.1 Die Fördermittel werden anteilig zu den angefallenen Kosten, einschließlich eigener Arbeitsleistung, ausgezahlt.

Die geförderte Maßnahme, deren Beginn bereits mit Schreiben vom 27.05.81 zugelassen wurde, ist so abzuwickeln, daß die bewilligte Zuwendung bis spätestens 10.11.1982 abgerufen werden kann.

- 7.2 Für den Auszahlungsantrag ist das beiliegende Formblatt zu verwenden. Es ist mit der rechnerischen und fachtechnischen Bestätigung des Landratsamtes Rosenheim versehen in zweifacher Ausfertigung direkt beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen einzureichen.

8. Verwendungsnachweis

Die Verwendung der Zuwendung ist zwei Monate nach Abschluß der Maßnahme, spätestens jedoch bis 1. März des auf den Bewilligungszeitraum (Abschn. A) folgenden Jahres, nachzuweisen.

Der rechnerisch und fachtechnisch vom Landratsamt Rosenheim vorgeprüfte Verwendungsnachweis ist in zweifacher Fertigung der Regierung von Oberbayern vorzulegen.

Beizufügen sind ggf. für die Eigenleistungen prüfbare Nachweise.

ggz

Dick
Staatsminister

Im Abdruck
an das
Landratsamt Rosenheim
8200 Rosenheim

Landratsamt Rosenheim	
Eing. 2 1. OKT. 1981	
Abt./Aktz.	14/17-5-85
Stückzahl	
Beilage	

unter Hinweis auf Abschnitt B Nr. 7 und 8 des Bescheides.



**Verwendungsnachweis
Programm „Freizeit und Erholung“**

1. Zuwendungsempfänger

Name oder Bezeichnung des Zuwendungsempfängers Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.	
Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Landkreis) Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim	
Auskunft erteilt (Name, Vorname) Vögele, Dieter	Telefon-Nr. (Ortskennzahl, Ruf-Nr.) 08031/182300

2. Maßnahme

Bezeichnung wie im Zuwendungsbescheid Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus	
Beginn der Maßnahme (Datum) Ende Mai 1981	Beendigung der Maßnahme (Datum) Ende Oktober 1982

3. Bewilligte und ausbezahlte Zuwendungen aus dem Programm „Freizeit und Erholung“

Bewilligungen ▶	Zuwendungsbescheid(e) des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen			
	vom	8.10.1982	Nr.	7690 - 927 - 7053 - DAV/8694
	vom		Nr.	
	über insgesamt	97.000,--	DM Zuschuß	
	und über	35.020,--	DM Darlehen der Bayer. Landesbank - Girozentrale -	
Auszahlungen ▶	Zuschuß		Darlehen	
	Datum	Betrag (DM)	Datum	Betrag (DM)
		Summe	-,--	Summe

4. Sachlicher Bericht (Kurze Beschreibung der durchgeführten Maßnahme; falls Platz nicht ausreicht, bitte auf gesondertem Blatt)

<p>siehe gesonderte Beilage</p>

6. Erklärung des Zuwendungsempfängers

Es wird erklärt, daß

- die dem Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Bewirtschaftungsgrundsätze beachtet wurden, insbesondere mit der Maßnahme nicht vor Erhalt des Zuwendungsbescheides oder der Zustimmung zur vorzeitigen Inangriffnahme begonnen wurde,
- die im Zuwendungsbescheid genannten nicht zuwendungsfähigen Beträge und Kosten abgesetzt wurden,
- die Maßnahme entsprechend den Bewilligungsgrundlagen durchgeführt wurde,
- bei Baumaßnahmen die Einnahmen und Ausgaben im zahlenmäßigen Nachweis mit der Baurechnung übereinstimmen und im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme angefallen sind und daß die Baurechnung zur Prüfung bereitsteht,
- soweit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs bestand (§ 15 UStG), nur die Beträge ohne Umsatzsteuer nachgewiesen wurden,
- alle Belege daraufhin geprüft wurden, daß die im Beleg enthaltenen Angaben sachlich und rechnerisch richtig sind, daß die Ausgabe notwendig war und daß nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verfahren worden ist.

Rosenheim, den 4.11.1982

Ort, Datum

(Rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers)

7. Prüfung des Verwendungsnachweises gemäß VV Nr. 14 zu Art. 44 BayHO

7.1 Fachtechnische Prüfung

Die fachtechnische Prüfung hat keine folgende Beanstandungen ergeben

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

7.2 Rechnerische Prüfung

Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der vorgelegten Belege über die Einzelzahlungen festgestellt; die nicht zuwendungsfähigen Beträge wurden abgesetzt.

Die staatlichen Zuwendungen wurden ordnungsgemäß verwendet nicht ordnungsgemäß verwendet; folgendes ist veranlaßt:

Empty box for notes or details regarding the expenditure review.

Ort, Datum	Dienststelle
_____	i. A.
	(Unterschrift)

8. Endgültige Prüfung durch die beauftragte Behörde

Der Verwendungsnachweis wurde anhand der vorliegenden Unterlagen geprüft.

Aufgrund des Ergebnisses der Prüfung ist nichts Weiteres veranlaßt folgendes veranlaßt:

Empty box for notes or details regarding the final expenditure review.

Der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck wurde <input type="checkbox"/> erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht.	
Ort, Datum	Dienststelle
_____	i. A.
	(Unterschrift)

**Übersicht über die Ausgaben
Programm „Freizeit und Erholung“**

Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen. Jeder Einzelsatz ist gesondert aufzurechnen.

Anlage zum Verwendungsnachweis vom **Zwendungsempfänger**
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Blatt

Maßnahme
Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto:		Mwst.:		Bemerkung
				DM	Pf	DM	Pf	
1.	293 374	16. 6.81 5. 8.81	Anker Josef, Schreinerarbeiten, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	17.350 900 22,55	-- -- 55	2.102,15	15	16.170,40
2.	425	29. 9.81	Bauer Jürgen, Ingenieurleistung	745,50	50	45,50	50	700,--
3.	294 378 402	16. 6.81 11. 8.81 28. 8.81	Brunner GmbH, Wirtschaftskohleherd, Abschlagszahlung	11.300 1.000 697,26	-- -- 26	1.300,--	--	11.502,--
4.	342	16. 7.81 20. 9.82	Gabriel Heinrich, Ofenbau, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	5.200 270 9,26	-- -- 26	630,36	26	4.848,90
5.	344	16. 7.81	Gärtner Eberhard, Gasinstallation, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	3.165 165 17,26	-- -- 26	385,08	08	2.962,18
6.	443	5.10.81	Hasenkopf M., Küchenspüle	3.347,26	61	168,61	61	1.297,--
7.	88	19. 2.81	Hieber Ludwig, Statik und Wärmeschutzberechnung	200	--	--	--	200,--
8.	262 299 426	2. 6.81 19. 6.81 29. 9.81 2.11.82	Horn Gebr., Maurerarbeiten, Abschlagszahlung " " " " Schlußzahlung	33.900 33.900 4.215 2.077,76	-- -- -- 76	3.900,-- 3.900,-- 723,95	-- -- 95	8.583,95
				74.092,76		328,--		65.568,81
9.	132	13. 8.82 25. 3.81	Landratsamt Rosenheim, Baugenehmigungsgebühr	2.851,10 943,50	10 50	--	--	2.523,10 943,50

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelansatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto:		Mwst.:		Netto:	
				Betrag der einzelnen Zahlung		Summe je Einzelansatz		Bemerkung	
				DM	Pf	DM	Pf		
10.	292	16. 6.81	März Josef, Glaserarbeiten, Abschlagszahlung	3.350,--	--				
	440	5.10.81	" Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistungen	120,--	--				
11.	423	29. 9.81	" Abzug Fremdleistungen	50,--	--	405,37		3.118,20	
				3.523,57					
12.	363	20. 8.82	Mayer Georg, Schreinerarbeiten,	840,--	--				
				16,60		1.903,98		14.946,--	
13.	367	28. 7.81	Pemler Dieter, Malerarbeiten, Abschlagszahlung	856,60				758,05	
				40.000,--					
14.	300	19. 6.81	Plenk, Bodenlegerarbeiten, Abschlagszahlung	9.950,--	--				
				2.750,--					
15.	282	12. 6.81	" Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	2.419,82					
				50,--					
16.	234	15. 5.81	" Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	55.169,82		6.346,97		48.822,85	
				7.150,--					
17.	493	18.12.81	" Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	375,--	--				
				5,52					
18.	493	18.12.81	" Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	7.530,52		866,34		6.664,18	
				3.000,--					
19.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	470,--	--				
				180,--					
20.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	10,48					
				3.660,48					
21.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	3.160,--	--				
				166,--					
22.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	2,75					
				3.328,75					
23.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
24.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
25.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
26.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
27.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
28.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
29.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
30.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
31.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
32.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
33.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
34.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
35.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
36.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
37.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
38.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
39.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
40.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
41.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
42.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
43.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
44.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
45.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
46.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
47.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
48.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
49.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
50.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
51.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
52.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
53.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
54.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
55.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
56.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
57.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
58.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
59.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
60.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
61.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
62.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
63.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
64.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
65.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
66.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
67.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
68.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
69.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
70.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
71.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
72.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
73.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
74.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
75.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
76.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
77.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
78.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
79.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
80.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
81.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
82.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
83.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
84.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
85.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
86.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
87.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
88.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
89.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					
				133,46					
90.	493	18.12.81	" Sicherheitsrückbehalt Abzug Fremdleistungen	44,50					

Übersicht über die Ausgaben
 Programm „Freizeit und Erholung“

Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen. Jeder Einzelsatz ist **g e s o n d e r t** aufzurechnen.

Anlage zum Verwendungsnachweis vom **Zuwendungsempfänger**
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Blatt **2**

Maßnahme
Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto:		Mwst.:		Bemerkung
				Betrag der einzelnen Zahlung		Summe je Einzelsatz		
				DM	Pf	DM	Pf	
18	92	27. 2.81	Schmid Günther, Architektenleistung, Abschlagszahlung	4.500,--	--			
	261	2. 6.81	"	5.500,--	--			
	357	7. 7.81	"	3.000,--	--			
	424	29. 9.81	"	4.200,--	--			
			Spende	239,38				
				<u>17.439,38</u>		1.064,38		16.375,--
19	260	2. 6.81	Singhammer GmbH	190,24		21,88		168,36
20	343	16.7. 81	Stigloher Franz, Elektroarbeiten, Abschlagszahlung	5.800,--	--			
	441	5.10.81	"	250,--	--			
			Sicherheitseinbehalt	50,--	--			
			Abzug Fremdleistungen	24,58				
			Abzug Fremdleistungen	24,58				
				<u>6.124,58</u>		704,60		5.419,98
21	442	5.10.81	Stumbeck	365,46		42,04		323,42
22	358	17. 7.81	Theyrl Anton, Fliesenarbeiten, Abschlagszahlung	8.300,--	--			
	366	28. 7.81	"	1.000,--	--			
	445	12.10.81	"	480,--	--			
			Sicherheitseinbehalt	16,32				
			Abzug Fremdleistungen	16,32				
				<u>9.796,32</u>		1.127,01		8.669,31
	427	20. 8.82	"	744,06		85,60		658,46
			Abzug Fremdleistungen	195,--				
				<u>196,62</u>		1,62		195,--
23	284	12. 6.81	Titz Günter, Installationen, Abschlagszahlung	10.000,--	--			
	439	5.10.81	"	950,--	--			
	469	2.12.81	"	580,--	--			
			Sicherheitsleistung	10,56				
			Abzug Fremdleistungen	10,56				
				<u>11.590,56</u>		1.333,43		10.257,13
				<u>2.708,84</u>		311,64		2.397,20

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelansatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto:		Mwst.:		Netto:	
				Betrag der einzelnen Zahlung		Summe je Einzelansatz		Bemerkung	
				DM	PF	DM	PF		
24.	356	17. 7. 81	Weilnhammer Josef, Schlosserarbeiten, Abschlagszahlung Sicherheitseingeh. Abzug Fremdkosten	1.200,-- 60,-- <u>7,30</u> 1.267,30			145,80	1.121,50	
25.	283 359 422	12. 6. 81 17. 7. 81 29. 9. 81	Wendlinger Lorenz, Zimmererarbeiten, Abschlagszahlung Sicherheitseingeh. Abzug Fremdleistg.	16.950,-- 11.100,-- 1.475,-- <u>28,73</u> 29.553,73		3.399,99		26.153,74	
26.	345	16. 7. 81	Wellisch Hermann, Gasanlage	1.900,-- <u>13,55</u> 1.913,55		220,15		1.693,40	
27.	178 235 306	24. 4. 81 15. 5. 81 19. 6. 81	Waller Johann, Transport	480,-- 480,-- 320,--				480,-- 480,-- 320,--	
28.	220 221 258 259 297 298 305 346 348 349 382 383 384 504	8. 5. 81 8. 5. 81 2. 6. 81 2. 6. 81 19. 6. 81 19. 6. 81 19. 6. 81 16. 7. 81 16. 7. 81 16. 7. 81 11. 8. 81 11. 8. 81 11. 8. 81 23. 12. 81 6. 8. 82 6. 8. 82 22. 6. 81	Seebacher Johann, Transport von Material und Arbeiter Außenanlagen Transport von Material und Arbeiter Erstattung Heizöl THW eingebrachtes sektionseigenes Material lt. Nachweis Eigenleistungen lt. Nachweis à DM 10,--/std.	409,-- 5.333,60 5.785,60 541,-- 599,-- 2.644,20 1.147,-- 257,60 565,-- 221,-- 565,-- 300,-- 222,-- 1.033,90 976,98 2.364,52 321,40 508,-- 3.236,-- 6.950,--		47,06 613,60 665,60 62,24 68,91 304,20 132,-- 29,64 65,-- 25,42 65,-- 34,50 25,53 118,95 112,45 272,02		361,94 4.720,40 5.120,-- 478,76 530,09 2.340,-- 1.015,-- 227,96 500,-- 195,58 500,-- 265,50 196,47 914,95 864,53 2.092,50 321,40 508,-- 3.236,-- 6.950,--	
				328.343,92		35.224,92		293.434,95	

DEUTSCHER



ALPENVEREIN

SEKTION ROSENHEIM

DAV - Sektion Rosenheim, Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim

Geschäftsstelle:	Sporthaus Ankirchner Münchener Str. 9 D - 8200 Rosenheim/Obb. Fernruf: 0 80 31 - 1 33 71
Hütten:	Brünsteinhaus (1360 m) Fernruf: 0 80 33 - 4 31
	Hochrieshaus (1569 m) Fernruf: 0 80 32 - 82 10

Tag 5.8.1981

B. Beschreibung und Begründung der Maßnahme:

Das Brünsteinhaus wurde 1894 erbaut. 1968 erhielt es einen Anbau für die Sanitäranlagen, 1970 wurde das Obergeschoß erneuert. Von der ursprünglichen Bausubstanz ist noch der Keller und das Erdgeschoß erhalten, beide in schlechtem Zustand, die Kellergewölbe seit Jahren einsturzgefährdet.

Die vorliegende Baumaßnahme umfaßt:

1. Abbruch der Kellergewölbe. Ersatz durch eine Stahlbetondecke.
2. Abbruch des baufälligen Gastraumanbaues (Holzkonstruktion aus dem Jahre 1894). Ersatz durch eine neue Holzkonstruktion in Isolierbauweise.
3. Erneuerung des Innenputzes im Erdgeschoß. Neue Holzverschalung der Decken.
4. Ausbau der schadhafte Holzfußböden im Erdgeschoß. Ersatz durch Betonböden mit Isolierung, Steinzeug- bzw. Kunststoffbelag.
5. Ersatz unbrauchbar gewordener Fenster und Türen im Keller- und Erdgeschoß.
6. Neue Installationen im Erdgeschoß.
7. Ersatz des Küchenherdes (Baujahr 1894).
8. Teilweiser Ersatz der Inneneinrichtung.

Die vorgesehenen Baumaßnahmen dienen ausschließlich der Substanzerhaltung. Ihre Dringlichkeit ist durch wiederholte Beanstandungen seitens der Baubehörde (Kellergewölbe) und des Gewerbeaufsichtsamtes (Küche) dokumentiert. Bei einer weiteren Verzögerung der Instandsetzungsarbeiten ist mit einer behördlich verfügten Schließung des Hauses zu rechnen.

Benutzungsverbindung

21 659 Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00)
139 28 - 804 PSA München (BLZ 700 100 80)

Die Maßnahme wurde antragsgemäß durchgeführt.